

Nr. 77. Hirschberg, Mittwoch den 24. September **1862.**

☞ Mit der Sonnabend, den 27. September, auszugebenden Nr. 78 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das dritte Quartal des Jahrganges 1862. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Abgeordneten-Haus.

In der Sitzung der Budget-Kommission am 18. September ist vom Kriegsminister folgende weitere Erklärung abgegeben worden: „Die Regierung hat, um eine Verständigung mit der Landesvertretung über den Staatshaushalts-Etat zu erreichen, es schon in den früheren Berathungen an einem Entgegenkommen auf die in dem hohen Hause hervorgetretenen Wünsche nicht fehlen lassen. Sie hat in diesem Bestreben sich auch bei dem vorliegenden Militär-Etat für das Jahr 1862 bewogen gefunden, ungeachtet nicht unwesentlicher technischer Bedenken, sich mit dem Amendement des Abgeordneten von Stargardt einverstanden zu erklären. Sie giebt sich der Hoffnung hin, daß die Budget-Kommission, welche beauftragt worden, die von mir in dieser Beziehung gestern abgegebene Erklärung in Erwägung zu ziehen, in diesem Zugeständniß eine Grundlage erkennen werde, durch welche eine Vereinbarung über den Staatshaushalts-Etat pro 1862 erzielt werden kann. Es würde dieses Resultat eben so von der Regierung, wie gewiß auch vom Lande mit der größten Befriedigung aufgenommen werden, da hierdurch eine beklagenswerthe Verwickelung vermieden werden würde. Die Regierung kann daher ihre Proposition nur dringend auch einer geneigten Prüfung der Budget-Kommission empfehlen. Wenn gegenwärtig auch schon eine weitere Aeußerung in Bezug auf den Etat pro 1863 erwartet werden möchte, so wird hiervon die Erwägung der Vorschläge in Betreff des Etats pro 1862, welcher im Augenblick der Berathung des Hauses unterliegt, nicht abhängig gemacht werden können. Es wird bei der späteren Berathung des Hauses über den Etat pro 1863 Veranlassung geben, den Standpunkt der Regierung näher zu entwickeln. Was das Amendement von Stavenhagen und Genossen zu diesem Etat anbetrifft, so muß ich nach reiflicher Erwägung der Bedeutung und Tragweite dieser spezialisirten Vorschläge und in Uebereinstimmung mit meinen früheren Aeußerungen vorläufig wiederholt die innigste Ueberzeugung aussprechen, daß ich das Amendement in der vorliegenden Beschaffenheit aus technisch-militärischen Gründen für unausführbar halte und daher auch das Einverständniß der Regierung mit diesen Vorschlägen nicht in Aussicht stellen kann." Nach weiterer Darlegung der erwähnten militärisch-technischen Gründe seitens des Herrn Ministers und nach kurzer Erörterung seitens der Kommission, wurde von Letzterer beschlossen, dem Hause zu berichten, daß dieselbe in den Erklärungen der Staatsregierung keinen Grund zur weiteren Unterbrechung der Verhandlungen erkenne. Auf den einstimmig ausgesprochenen Wunsch der Kommission hat der Präsident die nächste 50. Sitzung des Abgeordnetenhauses auf den 19. September festgesetzt.

50. Sitzung den 19. September. Auf Antrag der Kommission wird die Berathung des Militär-Etats für 1862 wieder aufgenommen und in der Spezial-Diskussion fortgefahren. Bei Tit. 5. „Persönliche Ausgaben" für die Militärintendantur werden 140415 rtl. genehmigt, 32400 rtl. aber zum Extraordinarium der Kriegsbereitschaft verwiesen und dort abgesetzt. Bei Tit. 6. „Sachliche Ausgaben" werden 16729 rtl. angenommen, 1800 rtl. dagegen abgesetzt. Bei Tit. 7. (Militärgeistlichkeit, persönliche Ausgaben) werden die dem früheren Feldprobst als persönliche Entschädigung bewilligt gewesenen 800 rtl. abgelehnt, ferner werden 56709 rtl. bewilligt und 2500 rtl. abgesetzt. Bei Tit. 8. (sachliche Ausgaben) werden 5260 rtl. genehmigt und 1300 rtl. abgelehnt.

Zu Tit. 9. (Militär-Justizverwaltung, persönliche Ausgaben) beantragt die Kommission: die Erwartung auszusprechen, daß die Militärgerichtsbarkeit in Betreff der gemeinen Verbrechen und Vergehen aufgehoben und sodann die Zahl der betreffenden Gerichtsbeamten vermindert werde. Diese Resolution wird fast einstimmig angenommen. Dann werden an persönlichen Ausgaben 89622 rtl., darunter 26160 rtl. als „künftig wegfallend" genehmigt und 300 rtl. abgelehnt. Bei Tit. 10. werden die sächlichen Ausgaben mit 530 rtl. genehmigt und 120 rtl. abgelehnt. Bei Tit. 11. (Besoldungen der höheren Truppenbefehlshaber) beantragt die Kommission: die Erwartung auszusprechen, die Staatsregierung werde eine anderweitige Eintheilung der Armee beschließen und dabei die Zahl der höheren Truppenbefehlshaber beschränken. Der Kommissionsantrag wird mit großer Majorität angenommen, sodann das Gehalt eines Divisions-Kommandeurs der Garde-Kavallerie mit 5416 rtl. abgelehnt und 398966 rtl., darunter 108 rtl. als künftig wegfallend genehmigt. Die Tit. 12—17. werden ohne Diskussion nach dem Kommissionsantrage erledigt. Bei Tit. 18. (Ingenieurkorps, persönliche Ausgaben) werden 22311 rtl. als zur Reorganisation gehörig gestrichen. Zu Tit. 20. (Gehälter und Löhnung der Truppen) beantragt die Kommission: die Erwartung auszusprechen, daß die Staatsregierung die Truppen des Gardekorps in ihrer Stärke und in ihren Kompetenzen den Linientruppen gleichstellen und die etatsmäßigen Stabsoffiziere der Infanterie in Wegfall bringen werde. Beides wird mit sehr großer Majorität angenommen und die Positionen des Titels nach den Kommissionsanträgen erledigt.

51. Sitzung den 20. September. Zunächst wird der Gesetzentwurf, das Paßwesen betreffend, verhandelt. Es handelt sich um § 7. Dieser Paragraph, nach welchem die Regierung ermächtigt sein soll, in außerordentlichen Fällen die Paßpflichtigkeit vorübergehend einzuführen, war vom Abgeordnetenhause zweimal gestrichen, vom Herrenhause aber wiederhergestellt worden. Derselbe wird heute aufs neue verworfen. — Es folgt die Fortsetzung der Berathung des Militäretats. Bei Tit. 20—22. (Löhnung) werden die Kommissionsanträge angenommen (2,138,000 rtl. werden abgesetzt). Die Kommissionsanträge: die Naturalverpflegung von Truppen künftig den Lieferanten zu überlassen; Offizieren für fehlende Dienstpferde die Ration nicht über drei Monate in natura oder in Geld zu gewähren; den Rations-Etat der Armee einer Revision zu unterwerfen, werden ohne Diskussion angenommen (1,784,250 rtl. werden abgesetzt). Tit. 24—26. werden ohne Diskussion erledigt. Bei Tit. 27. wird das Amendement: die Kasernementskosten mit 103629 rtl. als nicht in die Reorganisation gehörig zu bewilligen, angenommen. In Tit. 28. werden zur Garnisonverwaltung 1,185,735 rtl. bewilligt. Tit. 29—43. werden ohne Diskussion nach den Anträgen der Kommission erledigt. Bei dem Abschnitt „Militär-Erziehungs- und Verpflegungs-Anstalt" beantragt die Kommission, daß die Staatsregierung das Kadetten-Institut in Gymnasien und Realschulen mit Alumnaten umwandele und diese Anstalten unter die Aufsicht des Unterrichtsministers stelle. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Bei Tit. 44. und 45. werden die Kommissionsanträge angenommen, darunter der Antrag, 600 rtl. Gehalt des zweiten Civillehrers in der Central-Turnanstalt abzusetzen. Tit. 46—57. geben zu keiner Bemerkung Anlaß. Bei Tit. 58. (Pensionen für Offiziere) beantragt die Kommission, die auf Pensionen von Offizieren in Zugang gebrachten 1067 rtl. abzusetzen. Dieser Antrag wird angenommen; ebenso die Resolution: die Erwartung auszusprechen, daß künftig in Tit. 58. nur die Pensionen derjenigen Offiziere und Beamten aufgenommen werden, welche ihre Invalidität nach den gesetzlichen Bestimmungen nachgewiesen haben. Das Amendement: statt „Militär-Pensions-Reglement" den Ausdruck „Militär-Pensions-Gesetz" zu wählen, wird angenommen. Die folgenden Titel werden nach den Kommissionsanträgen erledigt, wodurch der ganze Etat für 1862 erledigt ist. Die Schlußabstimmung über den ganzen Etat wird wegen der noch erforderlichen kalkulatorischen Zusammenstellung auf die nächste Sitzung den 22. September vertagt.

Berlin, den 17. September. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Admiral Adalbert ist heute Morgen von seiner mehrwöchentlichen Reise nach England und Frankreich wieder hier eingetroffen.

Berlin, den 19. September. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend vom Schlosse Reinhardsbrunn hier eingetroffen, wird aber nur kurze Zeit hier verweilen und dann dorthin wieder zurückkehren.

Berlin, den 19. Septbr. Vorgestern haben Se. Majestät der König aus den Händen des Grafen Stosch aus Schlesien eine mit 3644 Unterschriften verseh'ne Petition entgegengenommen, worin gegen die obligatorische Civilehe als nothwendige Form der Eheschließung protestirt und Se. Majestät gebeten wird, nicht zu gestatten, daß durch Verdrängung der kirchlichen Eheschließung der Ehe selbst ihr geheiligter Charakter geraubt und dadurch christliche Sitte und Zucht in Haus und Familie untergraben würde.

Berlin, den 19. Septbr. Der „Staatsanzeiger" enthält in Nro. 220. das Gesetz vom 2. September, betreffend die Anfertigung und Verwendung von Stempelmarken, wonach für stempelpflichtige Schriftstücke die Verwendung von Stempelmarken statthaft ist. Durch die Regierungsblätter wird bekannt gemacht werden, für welche stempelpflichtige Schriftstücke die Verwendung von Stempelmarken statthaft ist, und in welcher Weise und zu welcher Zeit die Verwendung der Stempelmarken erfolgen muß.

Berlin, den 20. September. Gestern Morgen langte die japanische Gesandschaft aus Petersburg hier an und machte dem holländischen und französischen Gesandten, sowie dem Minister des Auswärtigen, Grafen v. Bernstorff, ihre Besuche.

Berlin, den 21. September. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend nach Schloß Reinhardsbrunn zurückgekehrt.

Die japanische Gesandtschaft setzt heute Mittag ihre Rückreise fort und zwar zunächst über Frankreich.

Sagan, den 19. Septbr. Heute Mittag ist die Frau Herzogin von Sagan ihren langwierigen Leiden erlegen.

Die verstorbene Frau Herzogin Dorothea zu Sagan, Prinzessin von Kurland und Semgallen, war die zweite Tochter des Herzogs Peter von Kurland aus dem Hause Biron. Sie wurde 1793 geboren und vermählte sich 1809 mit dem französischen Generallieutenant Edmund von Talleyrand-Perigord, Herzog von Talleyrand und von Dino in Kalabrien, aus welcher Ehe zwei Söhne, Ludwig, Herzog von Valençay, und Alexander, Herzog von Dino, und eine Tochter, die Prinzessin Pauline, früher vermählt mit dem Marquis Heinrich von Castellane, hervorgingen. Mit dem Herzogthum Sagan wurde die Herzogin 1845 investirt. Sagan hat den Wohlthätigkeitssinn der Verstorbenen im reichsten Maße erfahren; sie baute Kirchen und Schulen, beförderte das Schulwesen, unterstützte die Armen und ließ sich Kunst- und Gewerbefleiß angelegen sein. Die Stadt Sagan und Umgegend ist daher durch das Dahinscheiden der Herzogin in tiefe Betrübniß versetzt.

Görlitz, den 19. Septbr. Der türkische General Hussein Pascha war in diesen Tagen hier anwesend, um mit einem

hiesigen Handelshause Tuchlieferungen für die türkische Armee abzuschließen. (Nach einer andern Mittheilung: 3 arabische Kaufleute aus Beirut. Ob Verwechselung oder was?)

Wohlau, den 12. Septbr. Auch aus dem hiesigen Kreise ist eine mit vielen Unterschriften versehene Petition an das Abgeordnetenhaus abgegangen, welche die Annahme der Heeresorganisation verlangt.

Exin, den 11. Septbr. Ein hiesiger Einwohner, der im Jahre 1847 wegen Diebstahls zum Verlust der Nationalkokarde und zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt und bestraft worden war, wurde 1853 von den Stadtverordneten, weil keine Rehabilitation eingetreten sei, aus der Bürgerliste gestrichen. Die Regierung zu Bromberg hat aber diesen Beschluß aufgehoben, weil im Verlust der Nationalkokarde der Verlust der bürgerlichen Ehre nicht gefunden werden könne.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 18. September. Gestern ist der Prinz von Wales in Reinhardsbrunn angekommen und heute trifft der Herzog von Koburg von seinem kurzen Ausfluge nach Schlesien wieder daselbst ein.

Herzogthum Nassau.

Sicherem Vernehmen nach hat die Regierung unter der Voraussetzung des Beitritts der übrigen Zollvereins-Regierungen ihre Zustimmung zu dem preußisch-französischen Handelsvertrage erklären lassen.

Hannover.

Hannover, den 16. September. General von Hedemann ist am 13ten gefänglich hier eingebracht worden. Er soll wirklich versucht haben, seinem Leben ein gewaltsames Ende zu machen. Er stürzte sich, wie es heißt, bei Blankenese in die Elbe, wurde aber von Schiffern aufgefischt und nach Hamburg gebracht. Seine Familie hatte bereits vor Wochen das zur Deckung nöthige Geld aufgebracht, aber er verspielte es bald wieder in Ems und Wiesbaden. Gesprochen wurde von der Sache schon seit einem halben Jahre.

Durch einen Aufruf Heidelberger Professoren erfährt man, daß das protestantische Konsistorium zu Osnabrück die schöne alte, 80,000 Thlr. werthe Kirche der reformirten Gemeinde Lengerich bei Lingen den Katholiken um 13,000 Thlr. zu verkaufen im Begriff ist, weil die Gemeinde 2000 Thlr. zur Reparirung der Kirche nicht aufbringen kann. Jene Professoren wenden sich daher an die reformirte Schweiz und bitten um Hilfe für die arme Gemeinde Lengerich.

Frankreich.

Paris, den 15. September. Die Mexiko-Expedition soll auf 60,000 Mann gebracht und unter das Kommando des Generals Forey gestellt werden. Ein kaiserliches Dekret ertheilt diesem General die Vollmacht, in seinem Corps sämmtliche Offizierstellen bis zum Bataillons- und Schwadrons-Kommandeur einschließlich zu besetzen. Der Präsident Juarez, dessen erster Brief an den Kaiser unbeantwortet geblieben, ist mit einem neuen Vorschlage erschienen. Er erbietet sich, die Hauptstadt Mexiko zu verlassen und durch eine mit dem französischen Gesandten gemeinschaftlich verfasste Proklamation das Volk zur allgemeinen Abstimmung zusammenzuberufen.

Paris, den 17. Septbr. Graf von Castellane, der älteste Marschall in Frankreich, ist zu Lyon gestorben. Er wurde 1788 zu Paris geboren, trat 1804 in die Armee und focht in Spanien, Oesterreich und Rußland. Kurz vor dem Staatsstreich mit dem Kommando von Lyon betraut, hielt er durch seine Energie in den Tagen der Krisis die Bevölkerung im Zügel und ward 1852 Senator und Marschall von Frankreich. — Man spricht von Mazzinistischen Komplotten gegen die Person des Kaisers. Einige Garibaldianer, welche Briefe von Mazzini bei sich führten, wurden in Paris verhaftet. Ein hiesiger Unternehmer beschäftigt eine Menge Näherinnen mit Anfertigung von rothen Hemden.

Portugal.

In Braga, Provinz Minho, haben Unruhen stattgefunden; die Ruhe ist jedoch wieder hergestellt worden.

Italien.

Turin, den 17. Septbr. Der Zustand Garibaldi's hat sich in etwas verschlimmert. — Auf Verlangen der Regierung haben 5 der bedeutendsten Generäle eine schriftliche Erklärung abgegeben, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur Ein Mittel gebe, Italien zu retten: eine große Kraft zu entwickeln und die Schuldigen, wer sie auch sein mögen, vor Gericht zu stellen. — Am 1. Juli war der Effektivbestand, den jede italienische Provinz bei der Armee hatte, folgender: Piemont 117637 Mann, Lombardei 69302, Parma 8733, Modena 5520, Romagna 11823, Toskana 15449, Umbrien und Marken 8197, Neapel 70705, Sicilien 8812, Emigranten: Venetianer, 5003, Römer 1671, Fremde: Deutsche 62, Franzosen 379, verschiedener Nationen 200, unbestimmter Nationalität 77, zusammen 323370 Mann. — Das Brigantenwesen in der Capitanata hat wieder überhand genommen. Es sind nach allen Provinzen die strengsten Befehle ergangen, dem Brigantenwesen ein Ende zu machen. In Torre Annunziata und Portici wurden zahlreiche Camorristen verhaftet, die sich von Neapel dorthin geflüchtet hatten. In den Kerkern von Chieti befinden sich mehr als 500 Briganten. Eine Proklamation des Generals Ricotti, Kommandanten des Operationskorps in Catania, verordnet, daß die Werber „für die von Garibaldi geführten Rebellenbanden“, sowie die Anstifter zur Desertion erschossen werden sollen. Tumultuarische Versammlungen sind verboten; lösen sie sich bei der ersten Aufforderung nicht auf, so werden die Truppen von den Waffen Gebrauch machen. Rothe Hemden und Mützen oder andere Abzeichen, welche sich auf die Rebellenbanden beziehen, dürfen nicht getragen werden. — Der Pfarrer, der sich weigerte, die Leiche des verstorbenen Bischofs Caputo einzusegnen, ist verhaftet worden, und mit ihm 2 andere Geistliche, weil sie den Verstorbenen zu einem Widerrufe bereden wollten. — Wie die „Perseveranza“ meldet, hat sich der Ministerrath definitiv für die Amnestirung aller Betheiligten, mit Ausnahme Garibaldi's, seiner Hauptmitbeschuldigten und der Deserteure, entschieden. Letztere werden von dem Militärgericht abgeurtheilt, Garibaldi aber und dessen Mitschuldige, im Ganzen 10 Personen, kommen vor das Schwurgericht. — In Neapel ist eine Proskriptionsliste vertheilt worden, welche einen Dolch und einen Revolver als Vignette führt; dann folgen die Namen Lamarmora, Cialdini, Rattazzi, Pallavicini und Brignone, welche als der öffentlichen Rache verfallen erklärt werden.

Turin. In Pisa wurde auf Anordnung der politischen Behörde die dortige Freimaurerloge umringt, während dieselbe ihre Sitzung hielt, und deren Auflösung verfügt. Die gegenwärtigen Mitglieder wurden verhaftet. Diese Maßregel scheint eine Folge der gemachten Entdeckung zu sein, daß die Versammlung unter dem Scheine der Maurerei ein Comité der Actionspartei gewesen. Die vorgefundenen Papiere wurden mit Beschlag belegt. — In den neapolitanischen Provinzen herrscht große Erbitterung, besonders wegen der Verhaftung der Abgeordneten. In Reggio hat der Magistrat abgedankt und eine Protestation erlassen. — Da der Beamtenstand in Sicilien der Regierung einen systematischen Widerstand leistet

und deren sämmtliche Verordnungen unberücksichtigt läßt, so hat die Regierung beschlossen eine allgemeine Reorganisirung des Beamtenthums in Sicilien vorzunehmen und alle ihr feindlich gesinnten Elemente auszuscheiden.

Die päpstlichen Karabiniers hatten die von den Eisenbahnarbeitern an der Grenze des Kirchenstaats aufgezogene italienische Fahne heruntergerissen. Der Kommandant von Ceprano verlangte Genugthuung vom Herzog von Montebello und dieser vermittelte die Zurückerstattung der Fahne. — Ein in Trapani ans Land gestiegenes Bataillon Bersaglieri, welches sich an dem Kampfe gegen Garibaldi betheiligt hatte, wurde vom Volke insultirt, so daß die Nationalgarde einschreiten mußte. Auch wurden die vom General Cialdini unterzeichneten Proklamationen abgerissen und durch andere ersetzt, auf denen die Unterschrift Garibaldi stand und der Name Victor Emanuels beseitigt war. — Die Bande Trasellis hat nach Berichten aus Palermo die Waffen niedergelegt und die Leute, welche ihr angehörten, stellen sich den Behörden.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. September. Die Verlobung des Prinzen von Wales ist offiziell angekündigt worden. Der Schluß der Ausstellung ist auf den 1. November festgestellt. — Herr Philipps, der Entdecker und Erfinder eines Surrogats für Baumwolle, macht bekannt, daß er sein Geheimniß ohne Rückhalt bekannt zu machen erbötig sei und es dem Lande anheimstelle, ihn zu belohnen, wenn seine Entdeckung sich bewähren sollte. Er ist der von mehreren Fachmännern getheilten Ansicht, daß der durch ihn entdeckte Stoff die Baumwolle vollständig ersetzen könne, daß genügende Vorräthe im Lande seien, um die feiernden Arbeiter sofort zu beschäftigen, und versichert, die betreffende Pflanze lasse sich leicht in England ziehen, ohne auch nur einen Acker Landes dem bisherigen Betriebe zu entziehen. Mit Jute sind ebenfalls neue Versuche angestellt worden, welche befriedigend ausgefallen sein sollen. — In Australien beabsichtigt man Tabackspflanzungen in großem Maßstabe anzulegen. Der Boden soll sich vortrefflich dazu eignen.

London, den 17. Septbr. Gestern wurden in Shoeburyneß neue Proben mit verschiedenen Geschützen gegen schwere Eisenplatten vorgenommen, wodurch sich das Uebergewicht der neuen Artillerie über Eisenplatten herausgestellt hat. Die neue schwere Mersey-Kanone von Horsfall kann eine 300 Pfd. schwere Kugel schleudern, während der Armstrongsche 150-pfünder schon eine Platte des „Warrior" zu Schanden geschossen hat. Die Scheibe bestand aus 4½zölligen Eisenplatten mit einer Fütterung von 18 Zoll starkem Theakholz der besten Sorte. Der erste Schuß der 270 Pfund schweren Vollkugel, abgefeuert mit einer Pulverladung von 75 Pfund, aus einer Entfernung von 600 Fuß, fuhr vollständig durch die Scheibe hindurch. Die Whitwortschen Hohlkugeln durchbohrten die 2½zölligen Platten vollständig und wurden mit einer Ladung von nur 1 Pfund 14 Unzen aus Zwölfpfündern abgeschossen. Schwere Hohlgeschosse mit stärkeren Ladungen zerschmetterten nicht blos die Eisenplatten, sondern deren starke Holzfütterung durch und durch und vierzöllige Platten hielten gegen sie eben so wenig Stand wie zweizöllige. Dadurch wird die Unverwundbarkeit der neuen für den Kontinent gebauten Kanonenboote durch Hohlkugeln widerlegt. Ungezogene Geschütze sind bei starken Ladungen auf kurze Distanzen wirksamer als gezogene, dagegen verdienen für große Entfernungen die gezogenen Geschütze den Vorzug.

Rußland und Polen.

Warschau, den 15. September. Die bei dem Grafen Andreas Zamoyski stattgefundenen Versammlungen hatten den Zweck, bei dem Großfürsten-Statthalter wegen Vereinigung aller früheren, jetzt russischen, österreichischen und preußischen Provinzen mit Polen zu petitioniren. Zamoyski wurde daher verhaftet und nach Petersburg transportirt. — Der seines Amtes enthobene evangelische Pastor Otto ist auf Befehl des Großfürsten wieder in sein Amt eingesetzt worden. — Mehrere Generale haben Drohbriefe erhalten.

Warschau, den 16. September. Man hat dem Großfürsten einen Brief zuzustellen gewußt, worin ihm versprochen wird, weder ihm noch einem Gliede seiner Familie persönlich zu nahe zu treten, er könne daher getrost auch ohne Begleitung von Kosaken sich zeigen; dem Grafen Wielopolski hingegen habe man den Tod geschworen und man werde den Schwur halten, er möge sich und seinen Wagen dagegen verpanzern wie er wolle. (Graf Wielopolski soll seit dem letzten Attentat unter der Weste einen Panzer tragen und seine Wagen mit Blech ausgeschlagen sein, auch wird das brühlsche Palais von allen Seiten stark gegen Brandstiftung bewacht.) Bis jetzt hat der Großfürst noch keinen Gebrauch von dieser gütigen Erlaubniß gemacht und fährt nach wie vor in Begleitung von Kosaken aus.

Warschau, den 18. September. Graf Wielopolski macht seine Ausfahrten jetzt in Begleitung von 14 Gendarmen. — Vorgestern ist der Polizei-Unteroffizier, der Tags vorher bei der Verhaftung eines Kunstschülers, Namens Szymanski, eines Juden, von diesem durch einen Pistolenschuß und Schläge mit dieser Waffe auf den Schädel, schwer verwundet wurde, an diesen Wunden gestorben. — Der begnadigte Rabbiner Meysels ist aus dem Auslande eingetroffen.

Amerika.

Nachrichten aus Newyork vom 10. September melden, daß Mac Clellan von Washington aus sich nach dem nördlichen Theile Marylands in Bewegung gesetzt habe, um die Konföderirten anzugreifen. Die Flotte der Unionisten vor Baltimore wird die Stadt zerstören, falls sie von den Konföderirten genommen werden sollte. Viele Familien verlassen Washington. Die strengen Verordnungen bezüglich der Conscription und der Freiwilligen sind zurückgenommen worden; den Bürgern steht das Reisen frei. — Dem konföderirten Kongreß ist ein Gesetzentwurf behufs einer neuen Aushebung von 300,000 Mann vorgelegt worden.

Die Niederlage der Unionisten bei Bulls Run und Centreville war eine vollständige. Der Verlust an Menschen ist noch nicht bekannt. Die Konföderirten haben große Massen Munition, Vorräthe und Artillerie erbeutet. Alexandria ist voll von Sterbenden und Todten. Die ganze männliche Bevölkerung von Cincinnati steht in Waffen oder arbeitet an den Schanzen, um die Stadt gegen die konföderalistische Armee von Kentucky unter General Kirby Smith, der sowohl diese Stadt wie Louisville bedroht, zu vertheidigen. — Die Nachricht, General Jackson habe mit 50,000 Mann den Potomac überschritten und Frederic okkupirt, bestätigt sich. — Im Fort Monroe herrscht große Aufregung in Folge davon, daß der Merrimac No. II., auf der Fahrt nach Newyork begriffen, bei Fort Darling erschienen ist. — Der Gouverneur von Indiana hat alle im Alter von 19 bis 45 Jahren stehenden Bürger aufgefordert, sich einer Invasion der Konföderirten zu widersetzen.

In St. Louis ist das ganze Vermögen der früheren Repräsentanten von Missouri im Senate der Vereinigten Staaten im Betrage von 100000 Dollars konfiszirt worden. Der Provost-Marschall hat die alte Kaufmannsbörse geschlossen, weil die Mitglieder derselben eine illoyale Demonstration gemacht

haben; auch steht die Konfiskation des Vermögens dieser Gesellschaft in Aussicht. Der Gouverneur von Missouri hat von den Banken und Sparkassen des Staates 150000 Dollars zum Ankauf von Waffen requirirt. — Der Gouverneur von Virginien hat die Miliz gegen die Union ins Feld gerufen.

Die Staatslegislatur von Kentucky findet es nothwendig, 50,000 Mann neue Truppen aufzurufen, deren Dienstzeit auf 30 bis 60 Tage beschränkt sein soll. Die Baumwollenbesitzer in Louisville schaffen ihre Baumwolle und die reicheren Einwohner ihre Habe fort, aus Furcht, daß die Stadt dem Feinde in die Hände fallen könnte. Die Konföderirten verbrennen alle Baumwollenvorräthe, deren sie in Kentucky in Tennessee habhaft werden können. — Neworleans wird durch eine zahlreiche Konföderirten-Armee unter den Generalen Van Dorn und Breckinridge bedroht. — Berichte aus New-York vom 8 September melden, daß General Pope vom Kommando in Virginien enthoben und zum Befehlshaber der Nordwestarmee ernannt worden sei Die Konföderirten hatten sich von Washington zurückgezogen. 5000 Konföderirte haben Frederik und Maryland besetzt. Die Konföderirten beabsichtigen in Pennsylvanien zu operiren und Washington und Baltimore anzugreifen. General Bragg marschirt auf Nashville.

Mexiko. Berichte aus Mexiko vom 17. August melden, daß der Gesundheitszustand vortrefflich ist. Mehrere Pronunciamentos haben zu Gunsten der Franzosen stattgefunden. Ein liberaler Kriegsrath hat sich zu Puebla versammelt und beschlossen, neue Vorschläge zu einem Arrangement zu machen, falls General Forey mit diplomatischen Vollmachten versehen sein sollte.

General Lorencez hat auf dem Borrego ein gemauertes Fort errichten lassen. Auch in der Ebene von Acalzingo vor Orizaba wurden Gräben und Verschanzungen vorgeschoben, so daß das französische Hauptquartier gegen Angriff sichergestellt ist. General Zaragoza steht mit 30000 Mann vor den Thoren Orizaba's, das nur von 4000 Franzosen vertheidigt wird. Er und Doblado wollten diesen Platz angreifen, aber Juarez widersetzte sich, um sich den Weg der Versöhnung offen zu erhalten. In Collina haben sich die Obersten Toro und Royar mit der Stadt und der Garnison zu Gunsten der französischen Intervention erklärt. Toro war seines Kommando's enthoben. Die Regierung ist nicht ohne Besorgniß, da diese beiden Männer großen Einfluß besitzen.

Asien.

China. Seit die verbündeten Kommissare Canton verlassen haben, ist die alte chinesische Wirthschaft wieder in ihrem alten Gange. Man sieht auf dem Hinrichtungsplatze wieder das Kreuz, an dem die Delinquenten langsam in Stücken gehauen und lebendig ausgeweidet werden. Es haben sich viele Engländer zur Aufnahme in die chinesischen Corps gemeldet, doch ist die Erlaubniß zur Anwerbung von Europäern für den chinesischen Landdienst noch nicht gegeben.

Japan. In Japan scheint eine Revolution bevorstehend. In Jeddo war ein außerordentlicher Kommissar des (geistlichen) Kaisers mit dem Auftrage angekommen, dem Taikun seine Pflichten gegen seinen Souverain ins Gedächtniß zu rufen und das Gouvernement zu reorganisiren. Die mächtigsten der feudalen Fürsten hatten sich nach Myako begeben und dort ansehnliche Streitkräfte zusammengezogen. In Myako herrscht große Aufregung unter dem Volke und dem Adel, die sich beide laut für den Kaiser erklärten. — In Nangasaki hatten zwei betrunkene französische Matrosen zwei japanische Polizeisoldaten, die sie bewachten, ermordet. Sie werden nach den kürzlich abgeschlossenen Verträgen gerichtet werden.

Vermischte Nachrichten.

In einem Dorfe bei Goldberg entstand beim Erntefeste eine Schlägerei, bei welcher sich auch der herrschaftliche Kutscher betheiligte. Als derselbe um Mitternacht nach Hause ging, fielen Mehrere über ihn her und richteten ihn durch Stich- und Hiebwunden schauderhaft zu. Die Thäter sind verhaftet.

Der Professor Peithmann in Berlin befindet sich in dem Besitze eines von einem Deutschen erfundenen Lokomotivwagen, worin zwei Personen ohne Pferde und Dampfkraft bequem fahren können.

In der Nähe von Rybnik wurde ein Mann aus Poblom von zwei unbekannten Männern angefallen und so erheblich gemißhandelt, daß er besinnungslos liegen blieb. Er hat 6 lebensgefährliche Wunden am Kopfe erhalten und außerdem ist der linke Arm gebrochen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Am 16. September Nachmittags brach in Mezibor dicht neben der Kirche ein Feuer aus, das sich sehr schnell verbreitete und 12 Wohnungen nebst Stallungen und Schuppen, darunter die Wohnung des polnischen Predigers und die Apotheke, einäscherte. Ein großer Theil der Bewohner war zu Markte in Polnisch-Wartenberg und viele andere auf dem Felde beschäftigt. Ein Kaufmann wurde beim Retten an Kopf und Händen stark beschädigt.

In Luxemburg spielen die garnisonirenden Preußen und namentlich die Soldaten des meist aus Schlesiern bestehenden 19ten Infanterie-Regiments zur Kurzweil ihrer Kameraden und derjenigen Einwohner, welche deutsch verstehen, auf der Sommerbühne eines Gartenlokals Theater. Die Soldaten geben auch die Damenrollen. Entree nach Belieben.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Unterarzt Kloß der schlesischen Artilleriebrigade Nr. 6 und dem Rathsdiener Mildner zu Trachenberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Ein Künstlerabenteuer.

Novelle von Louise Otto.

Fortsetzung.

Arthur that es: „Ich bin im Theater wohlbekannt und wußte mich schnell nach Ende des Stückes in die Garderobe zu finden, wo ich hoffen durfte, die Damen aus jener Loge zu treffen — aber sie waren eilig, ich fand sie schon auf der Treppe —"

„Schnell, damit uns der Schreckliche nicht trifft, Lysinka!" sagte die Eine. „Noch mit dem Nachtzuge oder spätestens morgen wollen wir nach Wien!" Dann eilten sie stumm weiter und in der Wagenhalle entschwanden sie mir in einer Droschke. — Ich hoffte, sie noch zu finden und ihnen diese Neuigkeit zuzuflüstern — aber ich wartete vergebens!"

„Verdammt!" rief der Russe und stampfte mit dem Fuße.

„Ist das wahr?"

„Haben Sie die Damen heute im Theater getroffen, oder stimmten die Namen nicht und habe ich mich geirrt?"

gegenfragte Arthur, „mir gleich! was gehen mich eheliche Händel an, wenn sie mir nicht Stoff zu einem Lustspiel geben können. Ich fürchte dieser ist mir verdorben.“

„Kann ich mich auf Sie verlassen?“ fragte der Russe nach einigem Ueberlegen.

„Es kommt darauf an, worin?“ antwortete Arthur ausweichend.

Der Russe verstand diese Antwort in der Weise, die ihm am geläufigsten war — er nahm aus seiner Brieftasche seine Visitenkarte und ein Täschchen mit Goldmünzen — beides überreichte er Arthur.

Dieser nahm die Karte und schob das Gold entrüstet zurück — „Sie irren sich in mir,“ sagte er mit dem Tone des Stolzes und der Verachtung und wollte, ihm sich entfernend, den Rücken kehren —

Aber der Russe hielt ihn zurück: „verzeihen Sie,“ sagte er betroffen, „ich wollte Sie nicht beleidigen — aber darf ich um Ihre Karte bitten?“

Arthur gab ihm die seinige, sie trug nur den Namen Arthur **, auf der des Russen las er: Constantin, Graf von Czerinkoff. Dieser sagte freundlich: Der Zufall hat Sie einmal zu meinem Vertrauten gemacht — Sie kennen nun die beiden Damen von Person, wie von Namen, ich habe zwar Veranstaltungen getroffen, daß sie mir nicht wieder entschlüpfen wie heute im Theater, falls sie noch hier sind — ich reise sogleich nach Wien — aber wenn Sie sich getäuscht haben und hier noch eine Spur von ihnen entdecken, so schreiben Sie mir dahin poste restante, Sie werden dann einen vortrefflichen Lustspielstoff haben.“

Arthur verbeugte sich, und da auf einen verstohlenen Wink von ihm sein Begleiter sich mit der Aufforderung zum Gehen ihm näherte, empfahl er sich bei dem Grafen. Als er dann auf dem Wege durch die Waldpartieen, in denen schon die Dunkelheit eingebrochen war, dem Freund die russische Unterredung übersetzte, wollte dieser wieder mit Vorwürfen und Warnungen kein Ende finden. Aber Arthur lachte nur darüber und sagte: Mag daraus entstehen, was will — für heute hatte ich die Damen von dem russischen Despoten befreit — sie haben meine Warnung beachtet und nicht gewagt, in's Theater zu gehen, hätte ich nun nur ihre Adresse, um ihnen weitere Notizen geben zu können. Vielleicht aber sind sie wirklich schnell abgereist und ich höre nichts weiter von ihnen!“ setzte er seufzend hinzu. —

„Und die Gelegenheit, hier zu portraitiren, ist damit auch verscherzt,“ sagte der prosaische grämliche Freund voll Aerger und Vorwurf.

III.

Arthur konnte keine Ruhe finden. Noch um 10 Uhr Abends war er auf dem böhmischen Bahnhof — er hatte die Freude im Wartesaal der ersten Klasse den russischen Grafen zu finden, aber er hütete sich wohl, sich von ihm bemerken zu lassen und ging triumphirend heim. Er träumte von den beiden Damen und am Morgen hatte er nichts Eiligeres zu thun, als ein weibliches Brustbild zu zeichnen, das Helenen glich. Er war damit beschäftigt, als man ihm ein Billet von weißglasirtem Papier brachte, das seine Adresse trug und auf der weißen Oblatte eine Grafenkrone zeigte. Eine zierliche Frauenhand schrieb ihm, daß sie ein Portrait von ihm zu erhalten wünsche und ihn bitte, entweder sich zu ihr zu bemühen oder ein Dresdner Atelier und eine Stunde anzugeben, in der er zu sprechen sei. Die Adresse lautete auf einen Weinberg der Hofloßnitz.

Also darum, dachte Arthur erfreut, sind sie für den Verfolger versteckt geblieben, auch wenn er seine Gesandtschaft und die Polizei nach ihnen in Bewegung gesetzt hatte — sie wohnen gar nicht in Dresden selbst.

Mit dem nächsten Dampfzug fuhr Arthur in die Loßnitz, jene anmuthige, mit Reben bedeckte Hügellandschaft am rechten Elbufer unterhalb Dresden. Es war unschwer, den bezeichneten Weinberg, der einer adligen Familie gehörte, zu erfragen. Dieselbe hatte zwei Villen, von denen die kleinere von den beiden Damen bewohnt ward, welche mit jener Familie verwandt waren und darum als ihr Besuch angesehen wurden. Ein Diener führte den Ankömmling in das Zimmer der Gräfin.

Lysinka von Czernikoff empfing ihn mit vornehmer Artigkeit — sagte ihm Schmeichelhaftes über sein Bild und sprach den Wunsch aus, ihre Schwester und ihren eignen Knaben von ihm portraitiren zu lassen — und zwar, weil sie sich nicht lange hier aufhalten würden, so bald als möglich und auch in der eignen Wohnung. Arthur erklärte sich dazu bereit. Eigentlich war er mit dem Vorsatz gekommen, die Damen, zu deren Beschützer er sich nun einmal aufgeworfen, vor ihrem Verfolger zu warnen — aber er war jetzt doch um einen Eingang dazu verlegen. Ohnehin sagte er sich, daß sie hier jetzt wohlgeborgen und einige Zeit sicher wären, da der Russe glücklich auf einer falschen Spur entfernt war —, er sagte sich auch, daß er vielleicht eher mit der Schwägerin, als mit der Gattin von dem Grafen sprechen könne — und er ärgerte sich überhaupt, daß ihm diese unsichtbar blieb. Er erklärte sich bereit, gleich Nachmittags nach drei Uhr sein Werk zu beginnen und beurlaubte sich schnell, um sogleich zurückzufahren und mit dem Material zur bestimmten Stunde wieder da sein zu können. Mit ihm zu gleichem Zweck verließ den Weinberg ein junger Mann mit etwas blasirtem, nichtssagendem Aeußeren, aber eleganten Manieren, der sich ihm als Sohn des Besitzers, Edmund Baron von L., vorstellte und mit ihm fuhr. Der Zweck der Anwesenheit des Malers war ihm bekannt geworden und davon sprechend bemerkte er hinzu:

„Meine Ansicht ist eigentlich, daß Niemand versuchen sollte ein Portrait zu malen, ohne den Charakter der Person zu kennen, die ihm sitzt. Fräulein Helene ist Ihnen ganz unbekannt und ich kann Ihnen vielleicht die beste Schilderung von ihr geben.“ Ein Lächeln, das Arthur mißfiel, schien anzudeuten, daß er ihr besonders nahe stehe. Gesprächig fuhr er fort: „Sie ist sehr stolz und kalt, spricht darum wenig — und wird Ihnen sehr gut sitzen, denn sie hat die Gewohnheit, oft regungslos auf einen Punkt zu starren. In ihren Entschlüssen und Handlungen ist sie sehr bestimmt, giebt zwar in allen Kleinigkeiten nach, aber in gewissen Dingen ist sie unerbittlich und unbeugsam. Der Liebe und Hingebung ist sie gar nicht fähig — dazu ist

ihr Sinn viel zu männlich und hochfahrend — aber trotz allen Schroffheiten wird sie von Allen geliebt, die in ihren Kreis kommen —“

„Das ist sonst bei solchen Frauen nicht der Fall —“ warf Arthur ein.

„Doch,“ fuhr Jener fort, „ihr eigner Schwager, der stolze Graf, fand, nachdem er die schönere Schwester geheirathet, daß eigentlich die kalte Schwägerin begehrenswerther sei — und darum peinigte er im Stillen die eigne Gemahlin auf die raffinirteste Weise, bis sie krank ward und die Schwester nach Rußland kommen ließ, die sich geweigert hatte, die Glückliche dahin zu begleiten, aber bereit war, die unglückliche Leidende zu pflegen. Der Graf war durch ihre Gegenwart wie umgewandelt, eine Zeitlang ging Alles gut — da ließ aber der Graf einmal seine Leidenschaft für Helenen zum Ausbruch kommen — sie floh — die Wuth der unerhörten Liebe kehrte sich nun wieder gegen seine Gattin und Kind, er mißhandelte Beide auf die schmachvollste Weise — Helene erfuhr es und kam wieder — sie hatte indeß bei russischen und deutschen Rechtsgelehrten Rath geholt und nirgend ein Mittel oder Hülfe gefunden — eine wehrlose Gattin und ihr Kind gegen solche eheliche Rechte des Gatten zu schützen. Helene kam wieder und wußte eine Zeitlang nur durch ihre Gegenwart den Tiger zahm zu machen und in seinen Schranken zu erhalten — aber sie wußte, daß dies nicht lange dauern werde, und wartete nur auf die günstige Gelegenheit zur Flucht. Sie hatte Alles vorbereitet, sich Pässe verschafft und da und dort sicheres Unterkommen — wie der Graf einmal auf ein paar Tage verreiste, waren sie indeß verschwunden — die Dienerschaft des Grafen hatten sie glauben gemacht, daß sie mit Wissen desselben reisten. — Sie sind glücklich seiner Verfolgung entgangen und seit sie vor Kurzem die gute Nachricht seines Todes erhielten, athmen sie frei auf und werden hoffentlich bald die reiche Erbschaft antreten — die schöne Lysinka kann nun statt des alten Mannes einen jungen mit ihrer Hand beglücken.“ Er lächelte dabei, als sei er dieser Glückliche.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 3. Klasse 126. Lotterie.

Ziehung vom 17. September.

Gewinne zu 45 Thlr. 9 13 119 231 353 364 395 401 431 446 454 802 819 875 903 931 992. 1084 134 214 265 433 491 519 522 531 579 698 731 754 802 829 925 980 997. 2061 82 101 133 215 260 281 296 460 538 550 599 637 714 736 779 851 933 978. 3058 64 67 198 265 285 308 344 397 398 414 443 481 521 567 660 669 670 691 697 707 770 801 854 887 923 924 948 960. 4049 86 159 185 352 387 426 448 472 476 754 814 902 925 930. 5004 42 107 135 211 212 277 495 518 614. 6122 149 282 336 368 390 426 472 484 532 670 754 806 891 974. 7007 101 112 117 129 177 289 384 461 469 499 503 517 522 524 538 586 615 697 794 811 874 904 948 972 974. 8041 43 49 187 246 250 268 288 303 343 376 460 565 692 693 762 809 857 879 967. 9027 40 53 78 103 170 217 307 328 406 414 427 480 513 596 624 645 675 729 800 898 910 975 986.

10045 80 217 310 343 420 423 424 511 565 594 603 632 725. 11085 91 107 112 285 293 315 375 387 559 668 697 729 890 976 978. 12119 310 313 358 412 528 627 661 677 689 875 899 909. 13153 178 215 254 302 327 357 479 494 504 627 720 768 779 870 953 960 963. 14024 151 482 533 542 548 549 563 638 648 649 659 835 892 917. 15144 233 272 286 357 409 430 492 549 550 556 583 627 655 844 847 885 904 939 954 980. 16037 76 195 219 255 369 381 385 414 434 451 525 575 558 588 629 643 644 763 880 946. 17012 19 52 91 193 310 358 368 372 375 386 405 430 432 471 473 497 674 685 707 710 779 811 812 956 978 987. 18000 17 46 48 153 212 306 375 439 493 504 512 581 655 764 814 834 899 912 948. 19023 36 52 60 105 169 200 349 395 403 413 419 449 455 460 468 555 645 709 710 765 889 939 977.

20003 115 274 284 285 307 465 471 598 823 893 897 903. 21060 117 219 231 360 383 416 483 514 539 558 560 597 642 655 691 792 905 950 958 976. 22014 17 20 118 271 343 352 370 499 445 446 512 702 790 850 875 914. 23029 70 167 174 180 184 278 384 389 486 521 536 588 605 739 740 787 801 852 856 905 911 939. 24009 64 68 332 406 555 698 705 743 973. 25069 97 126 192 260 474 626 677 702 712 822 922 926 927. 26001 49 62 73 85 118 121 123 301 305 314 390 423 427 434 471 557 626 677 723 763 766 886 891 951. 27072 121 151 158 192 205 249 257 320 485 504 649 675 690 699 700 738 753 828 871 875 944. 28013 33 52 64 86 138 224 248 384 413 590 612 660 670 702 726 925 933 989. 29056 94 127 145 149 158 256 265 356 415 426 462 470 563 623 646 726 736 738 793 866.

30014 22 58 84 113 121 154 159 164 242 273 280 333 340 348 416 419 427 453 459 460 604 683 760 761 773 820 910. 31024 70 99 110 165 459 480 510 627 635 693 698 710 732 745 814 870 896 907 978 990 997. 32092 121 228 300 365 591 716 996. 33001 24 53 152 240 270 277 285 302 463 465 506 563 604 652 662 704 737 744 865. 34033 125 167 266 272 297 309 363 412 440 453 593 773 777 861 938. 35001 5 135 309 316 371 493 501 516 544 547 592 812 825 843 922 941. 36018 102 106 199 204 246 315 369 439 441 485 499 643 702 725 731 924 989. 37048 94 193 308 366 385 407 414 429 514 568 679 686 758 775 863 979. 38010 133 199 288 346 362 385 397 452 515 551 671 713 730 818 828 830 857 923 950 957. 39031 43 56 82 117 214 219 431 454 499 504 544 556 604 661 669 730 750 811 842 856 869 911 931 934.

40102 161 277 298 311 391 412 514 548 585 663 848 949. 41065 82 83 91 96 148 227 232 295 365 376 454 466 493 584 621 777 894 986. 42096 372 502 516 518 537 587 634 679 787 788 831. 43034 73 157 281 311 317 336 402 425 457 482 514 526 580 684 727 748 772 808 862 918 934 981. 44039 74 161 192 231 376 401 602 621 622 665 675 754 765 781. 45009 24 39 55 196 202 208 266 275 293 311 313 384 437 536 548 604 660 666 740 744 801 841 995. 46047 64 66 172 194 213 265 317 320 493 649 657 692 798 861 910 998. 47028 87 92 136 179 419 469 609 643 699 734 736 752 808 875. 48058 113 143 163 225 397 459 508 558 628 693 721 745 748 821 822 844 868 899 923 954. 49028 107 127 169 229 269 278 324 350 474 530 540 557 622 636 714 779 828 858 875 908 925.

50010 76 392 421 515 645 730 752 805 932. 51053 399 527 533 540 547 552 726 814 850 971 982. 52035 181 167 271 325 359 421 423 445 481 490 587 663 665 788 846 940 959 994. 53114 124 145 172 231 237 246 321 329

363 402 407 439 542 558 668 730 793 827 834 913 919. 54009 17 19 188 344 374 379 469 494 547 633 683 831 844 852 862 899 991. 55101 104 105 152 156 204 216 228 249 302 362 371 387 479 577 578 583 665 705 711 836 979 996. 56018 52 66 149 242 248 350 505 533 610 672 809 939. 57012 112 176 200 204 222 251 266 318 323 344 347 361 525 628 868 947 977. 58016 55 124 150 207 263 292 309 352 381 479 670 678 725 866 983 996. 59030 66 79 424 428 448 528 646 690 709 837 852 858 865 887 923 925 970.

60044 49 80 93 114 245 275 334 335 350 416 488 519 545 574 722 724 763 830 850 919 926 927 977. 61005 119 313 533 587 645 768 837 885 953 958. 62053 100 116 121 133 155 219 247 266 338 367 387 434 440 517 609 672 679 740 744 877 909 944 976. 63020 73 107 117 151 216 234 260 333 383 432 480 511 614 636 698 703 765 775 800 875 903 945. 64020 74 140 220 315 419 443 468 490 497 503 530 670 736 800 835 861 906 929 933. 65029 33 156 184 190 200 202 350 357 380 429 431 447 564 618 704 751 778 832 845 856 896 919 964 985. 66007 64 77 82 135 181 210 255 325 392 458 472 483 533 549 550 584 607 616 618 697 782 864 865 891 897 913 917 966 989. 67061 84 173 232 348 363 518 547 582 638 660 681 764 823 875 888 945. 68038 41 50 51 80 87 143 187 263 335 377 408 479 517 572 609 670 712 764 769 774 780 785 842 908 945 972. 69014 34 52 114 118 155 187 262 291 427 445 486 596 651 660 736 772 804 810 834 875 881 925 950 981 985.

70212 240 263 298 304 348 354 364 401 463 488 586 679 741 759 927 965 967. 71021 27 110 126 129 352 376 574 596 612 717 776 817 834 964 999. 72055 77 86 177 186 224 225 295 340 439 487 497 540 555 589 610 709 713 747 798 801 882 936. 73047 84 126 186 367 398 407 541 697 831 858 972 991. 74116 146 193 330 346 396 448 476 565 578 581 616 678 693 796 814 871 877 975. 75007 155 156 177 181 203 223 228 311 316 356 409 450 583 696 742 770 835 842 863 864 921. 76027 186 193 222 379 620 632 673 747 752 823 890 929 940. 77019 66 149 256 259 336 347 399 465 548 747 835 880 888 903 970 984. 78030 55 56 67 78 104 121 127 155 183 228 315 352 361 409 439 517 561 572 641 688 747 795 900 964. 79044 141 165 404 408 486 561 590 605 655 667 720 798 850 925 975.

80039 44 55 84 180 197 283 301 366 498 537 560 568 611 626 655 661 690 725 777 780 849 877 965. 81005 29 141 154 158 174 284 324 386 414 427 477 521 609 688 729 853 911 970. 82015 26 88 91 105 118 144 163 207 222 290 345 445 560 572 574 595 617 719 897 959 970. 83047 101 193 262 282 318 331 340 349 383 395 400 465 467 495 504 608 714 792. 84023 39 50 69 78 122 156 170 206 294 310 338 360 429 546 556 591 596 741 757 837 866 936 959 990. 85027 98 130 171 182 186 241 410 437 576 630 665 756 768 793 870 908 950 989. 86019 63 149 213 278 325 390 396 445 465 483 505 564 575 577 578 600 639 641 683 790 883 894 900 925 967. 87024 66 75 144 188 366 382 409 413 415 548 582 599 644 651 743 873 878 974. 88013 69 75 128 237 241 294 344 380 404 425 435 438 559 590 653 694 725 744 784 790 928 999. 89006 49 120 216 409 438 440 455 504 522 582 732 821 830 887 953 994.

90020 122 174 221 232 290 371 470 471 657 773 780 840 965 980. 91000 4 56 123 145 162 199 283 298 355 362 408 424 563 670 716 771 812 863 889 915. 92057 63 291 325 366 369 429 434 436 483 494 702 738 790 843 856 904 937 950 987. 93057 128 184 209 266 333 391 512 557 579 673 730 776 892 986 992. 94010 24 87 150 280 231 248 251 394 400 412 678 709 832 838 843 879 922 933 971.

Ziehung vom 18. September.

1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No 7641.
2 Gewinne von 600 Thlr. auf No. 57579 69544.
2 Gewinne von 800 Thlr. auf No. 17847 89510.
7 Gewinne von 100 Thlr. auf No 868 37017 50101 55808 83916 88362 93316.

15 Gewinne von 80 Thlr. auf No. 14628 22869 24039 24110 24694 24711 26233 33650 42425 51176 66977 67413 76447 88485 89286.

41 Gewinne von 60 Thlr. auf No. 1127 4218 10522 10961 12250 17549 22676 28477 30751 35453 36122 36318 39946 42102 49132 50199 53204 56200 56276 59026 62861 63226 65855 68514 68858 69664 73692 74894 75374 78610 79022 79946 81545 82945 84967 85872 88120 88613 89933 90466 94778.

93 Gewinne von 50 Thlr. auf No. 2370 3375 3680 4038 4098 4428 6629 7731 8184 11353 12199 13646 14006 14554 15900 17138 17733 19085 22008 22621 23325 24202 24282 25671 25664 25971 26586 28411 29233 29720 30227 31237 32923 34433 34999 37134 37546 37744 38676 40744 40924 41357 43669 44462 44993 45795 47942 48495 48767 49259 49358 53823 54194 55365 57063 57700 58690 58838 59006 50385 62593 62661 63145 65046 65402 65786 66262 67052 67286 67335 67667 68136 69676 70351 70638 72533 73931 75690 75996 76614 76903 77743 80427 80640 83108 83317 83589 84713 84878 87776 93434 93762 94061.

Gewinne zu 45 Thlr. 2 4 151 235 247 290 329 413 474 503 622 727 759 856 877 899 993. 1016 119 140 203 322 350 369 489 501 534 575 603 627 839 857 896. 2087 27 102 135 175 190 241 258 264 388 462 469 486 528 713 768 811 813 815 820. 3043 66 109 173 174 180 181 209 228 298 304 312 354 371 453 460 993 664 699 759 767 933 997. 4005 11 123 246 310 322 399 489 497 582 976 984 995. 5008 45 50 183 232 294 398 459 551 567 602 611 661 703 738 742 752 790 865 917 956. 6182 251 474 518 558 569 634 638 776 804 935 937 965. 7027 158 165 174 194 263 278 292 357 424 493 523 627 736 789 851 881 922. 8089 204 293 324 383 395 435 484 537 596 632 633 663 690 719 741 764 795 926 945. 9030 122 139 157 220 249 253 283 334 390 557 582 637 822.

10028 171 225 226 245 294 416 452 587 599 625 681 695 810 830 856 872 911 948 957 971. 11024 53 68 90 110 240 262 283 436 441 468 476 527 532 609 713 728 828 836 871 884 920 967. 12090 132 170 188 214 381 460 515 517 524 538 544 600 662 685 740 803 807 813 943. 13012 18 51 97 125 139 181 204 210 348 401 467 552 661 679. 14070 89 105 274 313 348 394 453 652 719 797 823 869 895. 15004 99 164 183 185 191 201 212 240 255 260 263 291 332 337 444 466 569 596 605 638 657 864 874 960 963 971 972 999. 16053 107 122 130 146 170 193 207 226 247 257 361 440 465 472 475 512 536 598 613 796 803 846 857. 17037 119 139 144 229 277 468 510 604 628 639 672 739 824 836 899 971. 18051 74 76 97 103 132 378 460 537 678 875 943. 19016 70 131 146 298 311 482 502 554 608 634 713 758 792 874 893 895.

20072 80 192 270 337 371 512 568 642 718 787 812 913 966. 21125 129 132 194 244 437 421 490 545 586 619

(Nebst zwei Beilagen.)

632 712 741 813 854 872 906 964 973 992 995. 22000 1 32 127 158 331 471 480 519 649 658 659 718 762 830 847 936 941. 23071 72 89 122 265 295 312 362 419 469 538 553 556 573 614 525 655 662 699 777 809 847 899 943 957. 24054 86 108 114 199 207 227 273 358 395 462 564 632 676 692 785 937. 25019 27 77 106 209 225 304 321 358 397 406 442 486 695 711 739 770 975 977 979. 26053 117 120 149 212 232 327 366 442 510 517 547 564 580 656 731 873 922 987 995. 27007 20 35 44 45 141 213 270 263 301 314 333 342 376 425 554 613 652 734 751 758 822 848 917 957 963. 28139 187 188 274 231 394 442 464 476 492 559 572 629 631 688 794 802 871 897 940 957. 29140 205 308 327 348 546 658 754 888 893 901 940.

30007 10 60 225 245 287 470 488 513 540 784 806 842 892 899. 31027 56 151 171 219 236 290 390 457 460 491 506 544 640 832 872 892 916 968. 32026 142 152 185 189 229 265 304 333 349 353 486 504 512 564 618 683 756 832 837 843 848 902 920. 33117 120 135 212 215 269 317 352 611 674 700 743 811 866 943 955. 34044 74 257 231 303 349 397 456 554 589 591 607 634 741 812 882 926 952. 35313 365 435 473 498 538 561 569 665 727 757 925 952. 36347 371 388 421 477 479 493 561 567 577 595 634 656 703 750 816 826 848 945. 37007 62 131 154 162 205 317 479 513 521 536 598 656 683 717 879 887 908 945. 38007 9 91 106 178 201 227 400 443 494 547 611 630 673 679 684 696 700 874 902 955. 39097 236 316 512 520 543 589 615 643 734 743 771 855.

40021 54 63 90 132 133 166 189 204 212 269 331 337 403 477 512 601 679 747 780 788 800 856 884. 41075 143 229 270 280 298 345 408 448 486 516 580 583 599 620 632 655 676 766 817 832 917 928 963 966. 42017 113 150 194 337 359 417 423 473 694 697 700 753 859. 43053 128 184 203 416 437 565 616 720 740 762 824 831 868 906 935. 44027 144 148 259 447 453 456 475 822 840 847 916. 45013 150 249 304 331 353 444 449 473 587 628 684 855 919. 46002 32 175 181 222 366 381 412 413 524 535 556 737 799 855 906 928. 47023 207 218 328 329 388 487 499 543 557 574 597 607 646 691 764 786 842 887 949. 48033 48 65 69 78 160 175 246 318 398 414 420 442 465 498 510 512 521 546 550 564 598 605 647 713 735 737 747 752 773 878 901 925. 49036 77 78 116 200 314 338 327 372 548 589 649 742 745 812 819 839 944 973.

50013 29 80 90 185 340 349 361 363 376 516 632 660 686 715 824 841 981. 51083 95 175 385 402 431 442 460 470 531 538 590 689 692 694 706 708 714 782 787 793 867 939 944. 52009 78 81 103 192 235 249 412 442 570 602 758 766 801 852. 53005 31 116 178 224 254 346 356 362 432 480 518 561 625 699 708 716 721 792 844 882. 54042 87 137 185 208 300 650 715 739 777 845 875 911. 55195 223 257 271 385 390 507 655 676 902 915 941 952 982. 56037 81 121 137 166 192 330 337 418 520 580 609 615 648 684 699 706 804 846 874. 57093 141 157 167 208 333 374 398 428 433 489 494 526 537 569 607 623 646 693 668 748 762 771 835 943. 58106 280 288 339 418 491 532 592 740 788 853 896 915 939 965. 59004 83 329 369 398 413 480 492 524 609 645 793 799 836 975.

60047 69 197 208 244 255 310 323 353 413 458 459 462 475 515 629 878 948. 61067 89 318 327 359 424 436 437 440 467 476 579 607 695 765 794 804 811 839 884 938 974 992. 62048 75 94 102 131 135 174 222 224 283 382 413 435 495 528 615 665 674 730 768 780 799 808 831 974. 63011 24 31 118 157 165 190 215 229 246 319 411 420 459 493 520 573 624 727 767 890 958 970 972 976. 64002 33 54 102 156 174 192 195 216 224 269 396 425 456 488 494 580 630 653 658 713 740 750 795 809 811 843 864 889 900 928 930 938. 65000 12 28 40 103 139 146 187 244 251 263 407 408 476 602 655 676 680 776 791 854 893 940. 66000 34 191 219 232 254 330 333 360 384 400 426 455 498 592 651 663 664 683 703 727 739 744 869 900 975 978. 67145 157 215 263 276 284 322 323 429 437 514 526 642 652 665 735 749 769 795 841 882 915 966 997. 68001 74 101 137 216 267 324 325 389 492 507 524 558 577 600 657 721 750 809 814 861 877 914 938 971. 69241 270 313 407 425 461 481 516 554 571 603 679 716 884 905 929 971.

70909 15 19 42 87 285 318 357 452 539 611 690 703 737 831 928 937 952 988. 71033 66 106 137 243 248 251 258 344 372 393 395 404 443 448 492 668 807 811 881. 72185 195 349 355 362 397 417 463 510 551 567 635 774 804 815 823 836 899 962. 73202 221 262 311 382 402 556 571 679 691 720 791 814 995. 74044 107 149 189 207 244 264 272 407 442 588 654 728 757 780 802 869 890. 75136 166 190 256 261 280 353 372 387 420 447 543 606 608 616 857 905 909 994. 76004 102 201 205 213 263 284 333 340 344 349 478 480 484 515 525 846 874 939 965. 77001 62 252 390 447 614 651 716 756 769 788 854 915 979. 78024 40 66 233 279 340 386 388 451 459 466 510 535 543 634 677 698 713 745 810 851 985. 79003 32 148 178 218 231 251 370 417 432 471 584 640 695 700 765 796 953 981.

80021 52 79 153 158 260 273 308 370 407 408 414 432 437 558 693 770 813 841 880 883 903 980 994. 81126 27 131 218 239 248 264 343 357 378 394 397 431 468 523 543 692 754 757 758 818 824 872 882 916 931 979 985. 82036 78 179 229 332 409 471 504 543 596 606 657 707 738 830 869 957 978 986. 83045 125 163 185 195 205 225 247 451 510 620 648 802 844 878 917 922 936 943 948 952 966. 84008 37 121 131 144 187 224 278 285 288 313 392 472 500 551 578 649 691 746 789 790 805 849 903 973 984. 85051 158 187 346 382 454 537 573 638 661 729 730 753 763 952 979 990 997. 86036 61 209 288 364 429 441 549 551 618 662 811 905 989. 87004 14 63 166 253 258 262 312 327 342 402 417 540 563 592 605 624 839 850 871 914 954. 88070 102 113 299 352 363 461 589 672 697 729 762 796 917 972. 89146 219 314 420 468 519 534 571 669 708 767 769 798 850 882 889 960.

90067 285 278 296 314 343 349 414 461 539 613 720 721 739 795 808 823 875 986. 91014 18 84 97 112 317 366 421 427 441 475 560 587 685 765 882 935 957. 92086 110 130 158 168 288 293 341 504 515 539 631 635 719 758 766 794 839 879 905 951 984. 93013 66 75 122 136 197 220 244 254 349 421 440 526 578 587 631 732 756 772 959 967. 94026 76 160 225 300 338 364 509 587 617 674 708 720 848 867.

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Der in Nr. 427 der Schlesischen Zeitung und im Boten Nr. 75 mitgetheilte Artikel, betreffend die Schlesische Gebirgs-Eisenbahn, hat Veranlassung gegeben, weitere Bemerkungen zur Förderung der Sache darzulegen, welche die Schlesische Zeitung in Nr. 439 veröffentlicht. Diese Bemerkungen sind folgende:

Das Herrenhaus hat bekanntlich in seiner Sitzung am 11. September die Vorlage der Staatsregierung nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses unverändert angenommen. Bei den Berathungen über die Vorlage hat ein Mitglied des hohen Hauses

die Behauptung ausgesprochen, daß durch den Bau der Eisenbahnen der Industrie und dem Handel allein gedient werde. Diese Stimme in der Wüste wird keine Apostel finden, welche diese Art von Staatsweisheit im Lande verbreiten werden; es genügt, an die bekannte Thatsache zu erinnern, daß durch den Bau von Eisenbahnen grade dem Grundbesitz am meisten genützt wird, mehr vielleicht als dem Handel und der Industrie.

Wenn wir nach dieser allgemeinen Bemerkung auf den Gegenstand, der uns hier allein beschäftigt, die schlesische Gebirgs-Eisenbahn, zurückkommen, so hören wir häufig die leichtfertige und unbesonnene Aeußerung, daß dieser oder jener Kreis, welcher nur auf kurzer Strecke von der Eisenbahn durchschnitten wird, keinen Vortheil von der Bahn haben werde und daher auch nicht den Grund und Boden unentgeldlich hergeben könne. Das ist unrichtig! Jeder Kreis ohne Unterschied wird Vortheil von der Bahn haben, der eine mehr, der andere weniger, je nachdem die von der Eisenbahn durchlaufene Strecke länger oder kürzer ist. Hiernach wird sich aber auch das Opfer richten, welches die einzelnen Kreise zu bringen haben. Vorliegend aber wird kein Einsichtiger behaupten wollen, daß nicht jeder Kreis einen erheblichen Vortheil von der Bahn haben wird. Man hört zwar die Kreise Bunzlau, Löwenberg, Schönau und Bolkenhain als diejenigen bezeichnen, welche einen geringen Vortheil haben sollen, allein nur die völlige Unkenntniß der lokalen Verhältnisse kann eine solche Behauptung wagen. Denn was zunächst den Kreis Bunzlau anbetrifft, so wird dieser auf die Länge einer Meile von der Bahn durchschnitten und dicht bei der Kreisgrenze eine Haltestelle resp. Bahnhof etablirt werden. Nach beiden Seiten der Bahn hin liegen östlich 2 Meilen im Verkehrsgebiet derselben, westlich circa eine Meile, da bei Günthersdorf der Görlitzer Kreis beginnt, und es wird wohl Niemand bestreiten wollen, daß für die Bewohner dieses Verkehrsgebietes der Vortheil der Eisenbahn so bedeutend werden wird, daß der Werth der Grundentschädigung, welche der Kreis leisten soll, nicht in die Wagschale fallen kann. So viel Gemeinsinn und Einsicht wird dort gewiß herrschen, daß die vereitelten Hoffnungen des Anschlusses der schlesischen Gebirgs-Eisenbahn bei Bunzlau nicht auf Rechnung der Bewohner des südwestlichen Theiles des Kreises gesetzt werden dürfen.

Der Löwenberger Kreis ferner wird auf mehr als 2 Meilen von der Gebirgsbahn durchschnitten werden und die Stadt Greiffenberg einen Bahnhof und Rabishau vorläufig eine Haltestelle erhalten. Ebenso wird der Kreis Schönau die Eisenbahn über eine Meile innerhalb seiner Grenze haben und eine Haltestelle, der Kreis Bolkenhain endlich einen Bahnhof und eine Haltestelle erhalten. Hiernach leuchtet ein, daß jeder Kreis in einem bestimmten Theile direkten Nutzen von der Bahn haben wird, und es werden die Kreisversammlungen gewiß sich überzeugen, daß damit zugleich den betreffenden Kreisen insgesammt ein erheblicher Vortheil geboten wird. Sie werden sich daher auch — es wäre Unrecht, daran zu zweifeln — zu der von der Staatsregierung geforderten unentgeldlichen Hergabe von Grund und Boden entschließen, zumal wenn nur die Illusion zerstört wird, daß die Regierung auch ohne dieses Opfer seitens der Kreise sich zum Bau entschließen würde.

Es ist aber noch Folgendes zu erwägen. Die Uebervölkerung der Gebirgskreise deutet schon darauf hin, daß ein großer Theil der Bewohner seine Existenz in dem Betriebe von Gewerben und der Industrie suchen muß. Jeder, der nur oberflächlich die Zustände dieser zahlreichen Bevölkerung kennt, und dem es nicht verborgen ist, daß die jetzige Baumwollenkrisis den Untergang der Handweberei in Baumwollenstoffen beschleuniget, wird zugeben, daß die Industrie in bisheriger Weise nicht mehr fortbestehen kann. Nur durch Einrichtung von Fabriken, sowohl Spinnereien als Webereien, ist die Fortführung der Anfertigung von Geweben möglich; hierzu bedarf es aber der Erschließung der Kohlenreviere, welche nur durch eine Eisenbahn zugänglich gemacht werden können. Die Frage der Beschäftigung der arbeitenden Bevölkerung tritt mit in die erste Reihe der Erwägungen, welche bei Beurtheilung der Nützlichkeit oder Nothwendigkeit des Baues der schlesischen Gebirgs-Eisenbahn sich darbieten. Diese Frage muß von dem Standpunkte der Humanität und bewährter volkswirthschaftlicher Grundsätze ihre Lösung erhalten. Diese Lösung kann nur erfolgen, wenn die Eisenbahn ins Leben tritt. Es werden sich dann die Fabrikarbeiter und die ländlichen Arbeiter zum Vortheil des Ackerbaues und der Fabriken scheiden und es wird nicht mehr der, welcher heute Weber ist, morgen zum Spaten greifen. Auf diesem Wege werden die Klagen der ländlichen Bevölkerung über Mangel an Arbeitskräften zur Zeit der Bestellung der Aecker und der Ernte aufhören und ein tüchtiger Arbeiterstand sich heranbilden. Freilich werden die Arbeitslöhne der ländlichen Arbeiter nicht mehr dieselben bleiben, wie es bis jetzt zum eigenen Nachtheile der Arbeitgeber der Fall gewesen ist, allein die größeren und besseren Leistungen der Arbeiter werden diesen, vielleicht momentanen Nachtheil bald ausgleichen. Wenn alle diese Punkte einer ruhigen und besonnenen Erwägung unterworfen werden, dann wird die unentgeldliche Hergabe des Grund und Bodens zu der Eisenbahn gesichert sein.

Hirschberg den 22. September 1862.

Die Militair-Commission, welche die Schießstände-Angelegenheit mit dem hiesigen Magistrat verhandelte, war vier Tage hier anwesend und der Abschluß ist erfolgt. Das Abkommen hat am 19. dem Stadt-Verordneten-Collegio vorgelegen und ist demselben beigestimmt worden. Die neuen Schießstände für die hiesige Garnison werden im Sechsstädter Walde errichtet und sind dazu auf eine Schußweite von 1000 Schritte berechnet, 26 Morgen Waldfläche bestimmt worden, für den Morgen zahlt Fiscus jährlich 3 Thlr Pachtzins. Es ist dadurch einem großen Uebelstande abgeholfen, denn die jetzigen Schießstände waren nicht allein ungenügend, sondern veranlaßten auch manche Beschwerden. — Unser verdienter Polizei-Inspektor Lieutenant Hielscher, welcher seit 1829 im städtischen Dienste, hat Krankheits halber sein Amt niedergelegt und ist ihm in Anerkenntniß seiner treuen Dienste ein Pension von 250 Thlr. von den städtischen Behörden zu Theil geworden. Herr Lieutenant Hielscher besaß die allgemeine Liebe der Bewohner unserer Stadt, indem er Pflichttreue mit Humanität zu verbinden wußte. — Am 19. früh fand man auf dem Wege zu dem evangel. Gottesacker in Cunnersdorf den Leichnam eines gut gekleideten jungen Mannes Der Unglückliche hatte sich, wahrscheinlich schon am 18. (denn man will am Abend um 10 Uhr einen Schuß gehört haben) erschossen Zwei Kugeln hatten sein Herz durchbohrt. Der junge Mann ist aus Guhrau, besuchte Warmbrunn wegen Kränklichkeit und letztere scheint die Ursache der Selbstentleibung.

Musikalisches.

Den hiesigen Freunden des Herrn Opernsänger Pirck dürfte nachstehendes Referat der Berliner Vossischen Zeitung gewiß aufrichtige Freude bereiten, es lautet:

(Friedrich Wilhelmstädtisches Theater.) „Herr Pirck, vom Stadttheater in Augsburg, trat als Gast in der komischen Oper „Das Glöcklein des Eremiten“ in der Rolle des Sylvain auf. Von angenehmem Aeußern, behendem Spiel, doch sehr befangen, ist Herr Pirck, so viel sich nach dem ersten Auftreten beurtheilen läßt, ein frischer, lyrischer

Tenor, gefiel allgemein und wurde durch lebhaften Beifall und Hervorruf ausgezeichnet; nach und nach legte sich die Befangenheit und die Stimme kam zu voller Geltung. Da Herr Pirck wahrscheinlich in Engagement treten wird, werden wir Gelegenheit haben, die Fähigkeiten desselben näher kennen zu lernen. C. K.

8155. **Zur Erinnerung**
bei der Wiederkehr des Todestages unsers theuern Freundes, des Junggesellen

Heinrich August Rücker in Petersdorf,

gest. den 13 Septbr. 1861 im Alter von 16 Jahren.

Ein Jahr ist schon dahin geschwunden,
Seitdem Du Theurer uns verlassen,
Noch bluten heiß des Herzens Wunden,
Daß Du so früh schon mußt erblassen.

Kaum in des Lebens Lenz getreten,
Umfing Dich schon des Todes Nacht,
Da half kein Flehen, half kein Beten,
Dir ward ein frühes Grab gemacht.

Doch lieblich ist Dein Loos gefallen,
Es krönet Dich des Glaubens Zier;
Wir, die wir noch auf dieser Erde wallen,
Wir denken Dein, in Lieb' und Treue hier.

Dort seh'n wir Dich im Himmelsglanze stehen,
Da mischt nichts Irdisches sich ein;
Zwar beugt uns, ach Dein so frühes Gehen,
Doch theuer wird Dein Bild uns ewig sein.

Petersdorf. Gebrüder Scheuermann.

Worte wehmüthiger Erinnerung
an unsere einzige vielgeliebte Tochter

Amalie Rothe, geb. Hoffmann,

gewes. Ehefrau des Müllermeisters Herrn Moritz Rothe in Langenöls,
bei der einjährigen Wiederkehr ihres Todestages.
Sie starb am 24. September 1861 nach kurzer schwerer Krankheit in dem jugendlichen Alter von 35 Jahren.

Ein Jahr schon schläft den Todesschlummer
Ein Herz, das dankbar für uns schlug,
Das mit uns theilte Freud' und Kummer,
Bis man es ernst zu Grabe trug.
Sie, die uns Gott einst segnend gab,
Die einz'ge Tochter sank hinab.

Sie lebte glücklich in der Ehe,
Dacht' auch mit Lieb ans Elternpaar;
Drum that ihr Scheiden uns so wehe,
Versetzt in Leid der Freunde Schaar. —
Den Gatten und das Elternherz
Ergriff ein namenloser Schmerz. —

Die kleine Enkelin ward Waise, —
Ein liebend Mutterherze brach;
Bald naht ein Todesengel leise
Und holte das Herminchen nach. —
Das Kindermädchen, krank vor Leid,
Ging auch nach in die Ewigkeit.

Amalie, Du treues Herze!
Dein freundlich Bild schwebt uns noch vor;
Es tröste uns in unserm Schmerze
Und richte unsern Blick empor,
Hin zu der Frommen Vaterland!
Dort reichen wir Dir einst die Hand.

Gott hat verklärt, wie holde Engel —
Dich und die lieben Kindelein;
Euch stör'n nicht mehr der Erde Mängel.
Der Glaub soll unser Herz erfreun
Und stärken unser Gottvertraun,
Daß wir im Leide uns erbaun.

Drum ruhig, mein bewegt Gemüthe!
Dein Liebling kehrt doch nicht zurück.
Vertraue Gottes Vatergüte!
Sie giebt für Thränen ew'ges Glück. —
Einst winket uns so himmlisch mild
Hinauf der Tochter freundlich Bild.

Ober-Langenöls bei Greiffenberg i. Schl., d. 24 Sept. 1862.

Gottlieb Hoffmann, Gerichtsschreiber und Kramer, nebst Frau, } als trauernde Eltern.

8139. **Denkmal der Liebe,**
zur schmerzlichen Erinnerung unseres unvergeßlichen einzigen Sohnes und Enkelsohnes

Gustav Emil,

geboren den 25. März 1862,
gestorben den 13. September a. c.

Holde, zarte Himmelsblume,
Ach, so früh verblühtest Du,
Um in jenem Heiligthume,
In dem Lande sel'ger Ruh,
Volle Reife zu erlangen,
Sollst Du schon im Jenseits prangen!

Du warst unsre Lebenskrone,
Holder **Emil**, bis an's Grab.
Vor Jehovah's Strahlenthrone
Legt Dein Engel Zeugniß ab,
Daß Du unsre Wonn' hienieden
Warest stets, bis Du geschieden.

Wir vermissen Dich mit Schmerzen;
Ach, zerrissen ist das Band
Uns'rer elterlichen Herzen
Durch des Todes kalte Hand.
In des Lebens ersten Tagen
Warst Du schon zur Gruft getragen.

Selbst in schwerer Krankheit Stunden
Bliebst geduldig Du und still,
Bis die schwache Kraft geschwunden.
Es gescheh' des Herren Will'!
Einst in Zions Palmen-Auen,
Werden wir Dich wiederschauen.

Ober-Berbisdorf, den 17. September 1862, als an seinem Begräbnißtage.

Karl Ernst **Baumgart**, Johanne Christiane **Baumgart**, geborne **Hoffmann**, } als schmerzlich trauernde Eltern.
Freibauerguts-Besitzer Gottfried **Hoffmann**, nebst Frau, als tiefbetrübte Großeltern.

*

Familien-Angelegenheiten.

8116. **Todesanzeige.**

Das nach einem langen schmerzensreichen Krankenlager im 62sten Lebensjahre den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr erfolgte Ableben meines theuren Gatten, des gewesenen Freigutsbesitzer, Gerichtsschulzen und Kirchenvorsteher **Christian Herzog in Nieder-Poischwitz**, zeige ich seinen vielen Verwandten und Bekannten in der Nähe und im Gebirge in tiefster Betrübniß statt besonderer Meldung hierdurch an.

Johanne Eleonore Herzog, geb. **Gnieser**.

Literarisches.

8025. **Die bei dem großen Turnfeste zu Hirschberg am 7. September gehaltenen Reden sind gedruckt zu haben in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge, in der Nesener'schen, in der Rosenthal'schen Buchhandlung, in der Apotheke und in den Conditoreien des Herrn Diettrich und Herrn Edom. Der Reinertrag wird zum Besten des Turnens verwendet. Preis 1 sgr.**

7694. Zum **Abonnement** für das

Schlesische Morgenblatt,

(vierteljährlich 1 Thlr., wöchentlich 2½ Sgr.),
ladet ergebenst ein: ***Ernst Nesener.***

Hirschberg, den 10. September 1862.

8144. In vier Jahren erschienen 15 Auflagen, im Ganzen 60,000 Bändchen von des

Alten Schäfer Thomas
Geheim- und Sympathie-Mitteln.

Bis jetzt erschienen 12 Bändchen à 7½ Sgr. Der alte Schäfer Thomas, berühmt durch seine Prophezeihungen und seine Kuren an Menschen und Vieh, veröffentlicht endlich seine Geheimmittel. Das 11te Bdchen. in 2r. Aufl. enthält: Das Zauberbuch. Seifenspiritus anzufertigen. Abtritte geruchlos zu machen. Gegen Blutspeien und Blutstürze. Kartoffeln im April oder Mai zu erndten. Ein vorzügliches Augenwasser. Gute Legehennen zu erkennen. Honig zu reinigen. Widerspenstige Pferde zu zähmen. Gegen Wundwerden der Brustwarzen und böse Brüste. Silberne und goldene Borden zu waschen. Steinkohlen als Reizfutter für Schweine. Zuckerpastillen zu verfertigen. Gegen Magenkrampf Topfpflanzen zu vermehren. Bereitung des Schweinfurter Grün. Apfeläther, Apfelöl. Strohdächer gegen Feuer zu sichern. Tödtung des Schlachtviehes mittelst Luftdruck. Mittel gegen den Bienenstich. Würmer, als Grundlage zur Hühnerzucht. Gegen fressende Krebsschäden. Neue Art, Fleisch zu räuchern. Daß junge Hühner im Winter Eier legen. Glastafeln matt zu ätzen. Acacienblüthensyrup zu bereiten. Vor Gericht Recht zu behalten. Aepfeln einen Ananasgeschmack zu geben. Die Benutzung der Sonnenblume. Berliner Räucherpulver zu bereiten. Fünf Mittel gegen Blattläuse. Daß eine Schnittwunde nicht blute. Erfrorene Bäume wieder herzustellen. Wiener Lack zu bereiten. Vom Nutzen der Brennnessel. Den Wurm im Finger zu heilen. Chinesische Tusche zu bereiten. Ranzige Butter zubereiten. Gegen den Schwindel. Dammarlack zu bereiten. Schmiervorrichtung an Wagenachsen. Das verlorne Gehör wieder zu erlangen.

Vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung. (Julius Berger.)

8145. Im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheint täglich die

Volks-Zeitung.

Auflage 35,000 Exemplare.

Preis vierteljährlich bei allen k. preuß. Postanstalten 25 Sgr., bei allen Postanstalten des deutsch-österr. Postvereins nur 29 Sgr., Insertions-Gebühren die Petitzeile 2½ Sgr.

Die Volks-Zeitung erscheint täglich in 1½ bis 2 Bogen, wird nach auswärts mit den Abendzügen versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes. Ihr billiger Preis, die kurze, aber vollständige und übersichtliche Mittheilung aller politischen Neuigkeiten haben ihr nicht nur in Berlin, sondern durch ganz Deutschland und in allen Schichten der Bevölkerung einen so großen Leserkreis verschafft, daß ihre Auflage gegenwärtig die größte aller politischen Zeitungen in Deutschland und die Zahl ihrer Leser nach Hunderttausenden zu zählen ist.

Ihr politischer Standpunkt ist bekannt: wie sie in den Zeiten der Reaktion trotz vielfacher Verfolgungen und Unterdrückungen nicht aufgehört hat, für Verfassung und Recht gegen Willkür und Korruption zu kämpfen, so wird sie auch ferner am verfassungsmäßigen Rechte des Volkes festhalten und unerschrocken jeder Beeinträchtigung desselben entgegentreten. Im gegenwärtigen Kampfe gegen die Militair-Reorganisation vertritt sie den Standpunkt der Majorität des Abgeordnetenhauses, sie will keine neue Bewilligung von Geldern zur Pflege eines dem Volke schroff gegenüberstehenden Soldatengeistes, wohl aber Wiederherstellung der alten volksthümlichen Wehrverfassung Preußens, Verbesserung der Lage des gemeinen Soldaten durch erhöhtes Traktament und Abkürzung seiner Dienstzeit.

Für die Unterhaltung der Leser wird durch Erzählungen von Otto Ruppius, Beta und Anderen gesorgt.

Durch tägliche Mittheilung der Berliner Fonds- und Wechsel-Börse, sowie der Produkten-Berichte von Berlin und den übrigen größeren Handelsplätzen Preußens wird sie auch hierin allen mäßigen Anforderungen zu genügen suchen.

Inserate finden durch die Volks-Zeitung die allerweiteste Verbreitung und sind die Gebühren im Verhältniß zu anderen Zeitungen, die bei einer Auflage von 6000 bis 9000 Exemplaren 2 Sgr. für die Zeile nehmen, gewiß äußerst mäßig.

Unsere Abonnenten in den außerpreußischen Staaten machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß der Abonnementsbetrag nicht mehr 1 Thlr 6 Sgr., sondern nur **29 Sgr.** pro Quartal beträgt und dürfte dieser bedeutend ermäßigte Preis dazu dienen, der Volks-Zeitung auch in diesen Theilen des gemeinsamen deutschen Vaterlandes eine immer größere Verbreitung zu verschaffen.

8153. **Freireligiöser Gottesdienst**
am Sonntag den 28. September, Vormittags ½10 Uhr, geleitet vom Herrn Prediger Vogtherr. Nach beendigtem Vortrag Religionsunterricht für Kinder.

Der Vorstand
der vereinigten christk. und freien Gemeinde.

z. h. Q. 29. IX. 5. Instr.- I. & Br.-M.

Sonntag den 28. Septbr., Vormittags 9½ Uhr, christkatholischer Gottesdienst zu Goldberg.

8118. **Der Vorstand.**

8121. **Sitzung der Handelskammer**
Mittwoch, den 24. September c., Nachmittags 2 Uhr.

8071. Das diesjährige Michaelis-Quartal der Schneider-Innung von Warmbrunn und Umgegend findet Montag den 29. d. M. von 1 Uhr ab im Gasthofe zum weißen Adler statt.

Aufnahme und Freisprechen der Lehrlinge erfolgt früh 9 Uhr in der Behausung des Ober-Meisters.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8175. Die Lieferung von
circa 47 Klftrn. weiches Scheitholz,
„ 56 Tonnen Steinkohlen,
„ 280 Pfd. Talglichte,
„ 260 Pfd raffinirtes Rüböl und
„ 1 1/2 Pfd. Dochtgarn
im Jahre 1863 für die Königl. Garnison- und Lazareth-Verwaltung hierselbst soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Wir haben hierzu einen Termin auf

Mittwoch den 1. October c., Vorm. 10 Uhr,

in unserem Sitzungs-Zimmer anberaumt, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen in unserer Registratur einzusehen sind.

Hirschberg, den 22 September 1862.

Der Magistrat. Vogt. Westhoff.

8107. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende No. 173 die Firma H. A. Scholtz zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Albert Scholtz daselbst am 18. September 1862 eingetragen worden.

Hirschberg den 18. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8105. Nothwendiger Verkauf

Das dem Gottlob Hornig gehörige sub No. 1041 hierselbst belegene Grundstück, „Gasthof zum Kronprinz, — früher Neu-Warschau" genannt, nebst Garten und Scheuer, gerichtlich abgeschätzt auf 11699 Thlr. 25 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. April 1863, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, namentlich:

a., die verwittwete Kaufmann Siegert aus Parchwitz,
b., die Handlung Eduard Siegerts Wittwe daselbst,
c., der Artillerie Hauptmann Warnke aus Cüstrin

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 10. September 1862.

Königl. Kreisgericht. I Abtheilung.

8163. Freiwillige Subhastation.
Könial Kreisgericht. II. Abtheilung.

Zur freiwilligen Subhastation des in der Goldberger Straße hierselbst sub No. 14 des Hypothekenbuchs der Stadt Liegnitz verzeichneten Grundstücks, „genannt der Gasthof zum blauen Himmel", mit 3 1/4 wöchentlicher Brauurbar-Gerechtigkeit und 100 Ellen Bruchfleck, auf 9,200 Rthlr. abgeschätzt, steht Termin auf den 16. Decbr. d. J., Vorm. 11 Uhr,
in hiesigem Gerichtslokal auf dem Kohlmarkt an.

Die Verkaufsbedingungen können in dem II. Bureau eingesehen werden.

Liegnitz den 8. September 1862.

7697. Freiwillige Subhastation.
Kreisgerichts-Kommission in Lähn.

Die den Kretschmer Leonhardt'schen Erben zugehörigen Grundstücke, als:

1. der Gerichtskretscham Nr. 7 zu Kleppelsdorf, nebst dazu gehöriger Gräserei von 3 Morg. 10 □ Ruthen und einem Garten von 165 □ Ruthen, gerichtl. auf 2300 rtl. abgeschätzt;

2. nachbenannte Grundstücke, als: a) das Ackerstück Nr. 1 der Kleppelsdorfer Huben von 75 □ Ruthen, abgeschätzt auf 50 rtl. 15 sgr.; b) das Ackerstück Nr. 61 c daselbst von 7 Mg. 33 □ Ruthen, mit Einschluß von 69 □ Ruthen Gräserei und 69 □ Ruthen Buschland, abgeschätzt auf 483 rtl.; c) das Ackerstück Nr. 66 das. von 6 Morg. 60 □ Ruthen, mit Einschluß von 150 □ Ruthen Buschland, abgeschätzt auf 335 rtl.; d) das Ackerstück Nr. 2 der Kleppelsdorfer Flecken von 1 Mg. 125 □ Ruthen, abgeschätzt auf 240 rtl. 20 sgr., und e) die Ackerstücke Nr. 3 und 4 daselbst von 1 Morg. 40 □ Ruthen, abgeschätzt auf 180 rtl. 10 sgr., sollen

auf den 6. October 1862, von früh 11 Uhr ab,
meistbietend im hiesigen Gerichtslokale verkauft werden.

Die Taxen, der Hypothekenschein und die Kaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

8176. Auktion.

Freitag den 3. Oktober c. werde ich Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab im gerichtlichen Auktionslocale verschiedene Pfand- u. Nachlaß-Gegenstände: Meubles, Betten, einige Stück Wäsche und Kleidungsstücke, verschiedenes Hausgeräth, altes Eisen und Schlosser-Handwerkszeug, eine Partie Holzwaaren, kurz vor 12 Uhr im Gerichtsgebäude 2 brauchbare Fenster, altes Ofen-Eisenzeug und das Holzwerk von einer abgebrochenen Treppe gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Hirschberg, den 18. September 1862.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts: Tschampel.

8062. **Wagen-Auktion.**

Donnerstag den 25. Septbr. c., früh 10 Uhr, soll auf dem Ringe vor der Hauptwache ein zweispänniger Fensterwagen in gutem Zustande, mit neuem Lederverdeck, eisernen Achsen, Laternen und Schleifhemme, versteigert werden.

Hirschberg. Cuers, Auktions-Commissar.

8154. Auktion.

Sonntag, den 28. d. M., Nachm. 3 Uhr, werde ich eine Chaise, einen einsp Schlitten, Reitzeug, so wie mein sämmtliches Mobiliar und einiges Hausgeräth gegen Baarzahlung in meiner Wohnung meistbietend verkaufen lassen.

Steinberg. Blume, Amtmann.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7789. **Radicale Heilung**

aller Art Gewächse, als **Blutschwämme, Grützbeutel, Speckgewächse ꝛc. ohne Operation** beim
Wundarzt **Andres** in Görlitz.

8131. Reparaturen und Umänderungen von Moderateur- und anderen Lampen besorgt zuverläßig

Hirschberg, Langgasse. A. Gutmann, Klempner.

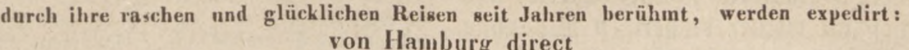
8147. Empfehlung.

Es empfiehlt sich als **Bau- und Möbel-Tischler**
Anton Hohndel, wohnhaft in Straupitz bei Hirschberg.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe





durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
nach **New-York** am 1. und 15. eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt,** empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

7498 **Donati & Co.** in **Hamburg.**

8158.

Privat-Heilanstalt in Berlin,

Marienstraße Nr. 26.

In dieser Anstalt werden alle **chirurgischen** und **Augenkrankheiten,** auch die, welche große Operationen erfordern, behandelt resp. geheilt. Insbesondere werden **Krebsleiden** (Geschwülste, Verhärtungen), **Harn- u. Geschlechtskrankheiten (Stricturen, Blasenkrankheiten 2c.),** sowie **chronische Unterleibsleiden** (Leberkrankheiten 2c.), nach **eigener** bewährter Methode, unter Anwendung vegetabilischer Heilmittel und möglichster Beschränkung operativer Eingriffe, behandelt. Der Aufenthalt in der Anstalt bietet bei billigen Preisen alle Bequemlichkeiten eines Privathauses; auch ist eine Station für **Kinder** eingerichtet

Kranke finden **jederzeit** Aufnahme und auf schriftliche Anfragen ertheilt bereitwilligst Auskunft:

Die Direction der Privat-Heilanstalt in Berlin,

Berlin im September 1862. **Marienstraße Nr. 26.**

7932. Der große Absatz, dessen sich der **Restorative Liquor** erfreut, machen es wünschenswerth, an möglichst vielen Orten Niederlagen zur Bequemlichkeit der Herren Abnehmer zu errichten. Es werden daher Häuser mit guten Referenzen ersucht, sich behufs Uebernahme von Niederlagen des renommirten Liqueurs und Mittheilung der Bedingungen in frankirten Anfragen zu wenden an

das Central-Depot in Berlin
B. Geletnecky,
Holzmarktstraße 50 **C.**

8174. Zur Aufnahme noch einiger Schüler und Schülerinnen zum Unterricht im Clavierspiel bin ich gern bereit und ertheile die nöthige Auskunft hierüber Mittwoch und Sonnabend in den Morgenstunden. Meine Wohnung ist vom 1. October an:

Schützenstraße Nr. 445, erste Etage.
Auguste Engelhardt.

8130. **Anzeige.**

Den Herren **Rüben-Producenten** die ergebene Anzeige, daß vom **30sten dies.** und **1sten k. M.** ab auf den Bahnhöfen zu **Ingramsdorf, Schweidnitz, Faulbrück, Königszelt, Freiburg, Striegau** und **Jauer,** sowie in **Stanowitz** und **Brechelshof** Zuckerrüben für die **Zuckersiederei Gutschdorf** zum Tagespreise abgenommen werden.

Zahnarzt Th. Block

in Breslau,

Neue Taschenstraße No. 1, erste Etage,

conservirt erkrankte Zähne, **plombirt amerikanisch** nach vorheriger Anmeldung und ersetzt fehlende Zähne durch **seine bewährten Tampons und Demi-Tampons für Ober- u. Unterkiefer** in wenigen Stunden. Zu **consultiren** von 10—1 Uhr. 7691.

8109. Ein tüchtiger Gärtner empfiehlt sich zu den bevorstehenden Herbst-Gartenarbeiten, sowie eine perfecte Köchin bietet ihre Dienste bei Festen, als Taufen, Hochzeiten 2c., für Schönau und Umgegend an. Näheres zu erfragen

in der Stadt-Brauerei zu Schönau.

Die Annonce „Bauergutsverkauf" in No. 74 des Boten, Ins.-No. 7890, wird hiermit zurückgenommen.

8162. Der Einsender.

7970. **Mein Etablissement als Maurer- und Zimmermeister am hiesigen Platz unter Aufrechthaltung einer geschäftlichen Verbindung mit dem Maurer- und Zimmermeister Herrn Altmann, veröffentliche ich hierdurch mit der Bitte an ein geehrtes Publikum, auch mich mit seinem Vertrauen zu beehren.**

Hirschberg im September 1862.

Johannes Timm,
Maurer- und Zimmermeister.

8120. **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich mein Galanterie-, Kurzwaaren- und Porzellan-Geschäft meiner bisherigen Wohnung gegenüber, in das Haus des Thierarzt Herrn Mangelsdorf verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um ferneres Wohlwollen.

E. Lauffer in Goldberg.

8122. Die Unterzeichneten bitten, diejenigen Messerschmiedgehilfen namhaft zu machen, welche sich am 31. August zu Harpersdorf bei Goldberg durch ungebührliches Betragen die Strafe der Behörden zugezogen haben; damit nicht auf sämmtliche Mitglieder der Verdacht falle.

Die nichtbetheiligten Messerschmiedgesellen in Harpersdorf.

Verkaufs-Anzeigen.

8112. Das Haus Nr. 97 in Greiffenberg, bestehend aus 4 Stuben, Keller, Bodengelaß ꝛc., soll bis zum 1. October c., bei 100 rtl. Anzahlung aus freier Hand verkauft werden.

Näheres durch L. A. Thiele in Greiffenberg.

8167. **Hausverkauf.**

Auf Antrag der Erben soll das zu dem Nachlaß der verstorbenen Häuslerwittwe Beate Kluge zu Quirl gehörende **Freihaus** nebst Obstgärtchen No. 57 im Wege des Meistgebots **den 27. Septbr. 1862**, von Nachmittags 2 Uhr ab, im hiesigen Gerichtskretscham zur Giesse öffentlich verkauft werden. Zahlungsfähige Käufer werden hierzu eingeladen

Quirl, den 20. September 1862.

Die Dorfgerichte.

8165. Verkaufs-Anzeige.

Die zur ehemals Püschel'schen Freigärtnerstelle No. 33b zu Alt-Liebichau gehörigen Gebäude, unmittelbar an dem Zollhause der von Freiburg nach Waldenburg führenden Chaussee, zu Sorgau gelegen, bestehend aus einem massiven, zwei Etagen hohen Wohnhause mit acht Stuben, massiver Scheuer und Stallung und etwa zwei Morgen dicht hinter dem Hause liegenden Garten- und Ackerlandes; ferner das 19 Morgen 19 □Rth. große Ackerstück No. 10 Nieder-Salzbrunn, an der Seitendorfer Grenze belegen, und das 12 Morgen 53 □Rth. große Ackerstück No. 14 Nieder-Salzbrunn, an der Seitendorfer Grenze belegen, sollen entweder im Ganzen oder auch einzeln aus freier Hand verkauft werden.

Hierauf Reflectirende können den Kaufpreis und die Kaufsbedingungen bei mir erfahren.

Fürstenstein den 19. September 1862.

Der Fürstlich v. Pleß'sche General-Director Stentzel.

8146. Das Haus sub Nr 8 zu Märzdorf, Hirschberger Kr., nebst einigen Scheffeln Ackerland, soll Familienverhältnisse wegen innerhalb 14 Tagen an Ort und Stelle verkauft werden. Nähere Auskunft wird der dortige Mitbesitzer Menzel gern ertheilen.

8166. Eine Freistelle bei Liegnitz mit 40 Morgen Acker und Wiesen ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch Herrn C. F. Gräser, Breslauer Vorst. Nro. 29 zu Liegnitz.

8179. **Grundstück-Verkauf.**

Das den Schlossermeister Wagner'schen Erben gehörige, zu Schmiedeberg sub No. 144 belegene Wohnhaus, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammern und Keller, so wie 2 Gärten und ein Stück Acker unmittelbar hinter dem Hause belegen, soll Erbtheilungs halber öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf: **Donnerstag den 9. Octbr. c.**, früh 10 Uhr, im Gasthofe „zum goldnen Hirsch" in Schmiedeberg bei Niederlein angesetzt.

Die Bedingungen, unter welchen der Verkauf stattfinden soll, liegen im genannten Gasthofe vom 20sten d. M. ab zu Jedermanns Ansicht aus. Zum Bieten können jedoch nur diejenigen zugelassen werden, welche die Bedingungen zuvor gelesen und unterschrieben, zur Sicherung ihres Gebots auch eine Kaution von 25 rtl. vor Beginn des Termins deponiren.

Schilling, ger. Bevollmächtigter.

8083 **Kretscham-Verkauf.**

Meine in Barschdorf bei Liegnitz gelegene Kretscham-Nahrung beabsichtige ich entweder mit oder ohne Acker aus freier Hand zu verkaufen, andernfalls auch zu verpachten.

Barschdorf im Septbr. 1862. Ernst Maerschel.

7965. **Stellverkauf.**

Wegen Kränklichkeit beabsichtige ich meine Freistelle No. 21 zu Ulbersdorf bei Goldberg gegen baldige Bezahlung mit einem lebenden und todten Inventarium zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird ertheilt zu Haasel bei Goldberg in der Stelle No. 45 bei Hütter.

Haasel, den 13. September 1862.

Auguste verw. Wolf.

8135 **Neue marinirte Heringe bei A. Spehr.**

8111 **Oldenburger Viehverkauf.**

Vom 24. d. Mts. ab wird von mir ein großer Transport hochtragender Oldenburger Kalben (Original-Race) im

Gasthofe zum rothen Hause in Liegnitz

zum Verkauf aufgestellt sein. Detmers aus Oldenburg.

8126 **Für Glaser, Bauunternehmer und Gemeinden.**

Die Glasmalerei von C. W. Ammendorff in Lauban liefert gemalte Mosaik-Kirchenfenster en grisaille mit bunten Borduren und bunten Couronnements nach jedem Muster und in jedem Maßstabe zu den enorm billigen Preisen, den □Fuß unverbleit von 10 Sgr. und verbleit von 15 Sgr. an, die Preise für ganze bunte Mosaikfenster richten sich nach dem Reichthum und Wechsel der Farben.

Mousselinglas (Jalousieglas)

welches sich besonders zur Verglasung von Glasthüren, Corridors und Oberlichtfenster eignet, liefert in großer Auswahl der Muster, sowie nach jeder Zeichnung höchst preiswürdig.

Zeichnungen und Muster für Kirchenfenster und Mouselinglas, sowie Proben eingebrannter Mustergläser werden auf Verlangen zur Ansicht übersandt.

8056. Mein **großes Lager** von **Herbst- u. Winter-Mänteln,** die ich persönlich nach den neuesten Façons in Berlin gewählt habe, empfehle ich zu den **billigsten Preisen.** **M. Urban.**

8128.

Porzellan, Steingut und Glaswaaren

offerirt zu den billigsten Preisen, besonders ist das **sächsische Geschirr** wegen seiner bekannten Dauerhaftigkeit und billigen Preise zu empfehlen, und offerire davon

weiße Speiseteller per Duzend von . . 12, 15, 18 bis 24 Silbergr.
dito **Tassen** „ „ „ . . 12, 15 bis 20 Silbergr.

Caffeekannen, Compotieren, Schüsseln, Terrinen, Waschtisch-Garnituren u. a. m., sowie **Teller** und **Tassen** in Flowing blau und andern Farben und Mustern zum billigsten Preise

Schönau. **Julius Mattern.**

8127.

Julius Mattern in Schönau

empfiehlt sein wohlassortirtes Eisenwaarenlager, als:

Ofentöpfe	von	1,	$1\frac{1}{2}$,	2,	3,	4,	5 Kannen,
	emaillirt:	1,	$1\frac{1}{6}$,	$1\frac{3}{4}$,	$2\frac{1}{2}$,	$3\frac{1}{2}$,	$4\frac{1}{2}$ Thaler,
	roh:	20 Sgr.,	$22\frac{1}{2}$ Sgr.,	$1\frac{1}{6}$,	$1\frac{2}{3}$,	$2\frac{1}{3}$,	3 Thaler;

Wasserpfannen, emaillirt von 2 bis 12 Thaler, selbige werden mit und ohne Deckel geliefert;

Pferdekrippen, ...	emaillirt:	pro Stück $2\frac{1}{2}$ Thaler,
	roh:	„ „ $1\frac{2}{3}$ Thaler;

gegossene schwache **Ofenplatten, Roststäbe** und **Schienen,** . . . . pro ℔. 1 Silbergr.;
gewalzte Ofenplatten, ... pro ℔. $1\frac{3}{4}$ Sgr. bis $2\frac{1}{2}$ Sgr.;
Blech, Ofenthüren, Bandeisen, Ankerdraht, Rohrnägel, Rohrdraht, Ketten, Schaufeln, Heiz- und Kochofen, blechene und gegossene Ofenröhren, luftdichte Ofenthüren u. a. m. zu den billigsten Preisen;
emaillirtes und rohes Kochgeschirr von der feinsten und besten Sorte zum **Hüttenpreise.**

Grünberger Weintrauben

12 ℔. Brutto für rtl. 1; Pflaumen-Mus, schneidbar, ganz gut, rein u. sauber bereitet, à ℔. $3\frac{1}{2}$ sgr.; Daueräpfel u. Winter-Blanche-Birnen, auserlesen, à Schffl. $1\frac{2}{3}$ rtl.; Borsdorferäpfel à Schffl. 2 rtl.; Wallnüsse à Schock $2\frac{1}{2}$ u 3 sgr. ***Eingemachte Früchte:*** Ananas 1 rtl.; Pfirsichen, Pflaumen, geschält und Weinbeeren à ℔. 15 sgr.; Champagner pr. Flasche 25 sgr. 8137.

Ww. Carol. Hentschel, Grünberg in Schlesien.

---

7 Beete Runkelrüben im Ganzen wie auch einzeln verkauft
8114. der Handelsmann Hain vor dem Burgthore.

8129.

Drahtnägel

bester Qualität empfiehlt . . . pro Pfund 3 Silbergr.
bei Entnahme von 10 ℔. jeder Sorte dto. 2 Sg. 9 Pf.
und dto. bei 20 bis 25 ℔. dto. 2 Sg. 6 Pf.

Schönau. **Julius Mattern.**

8178. Doppelt geglühte Lindenkohle empfehlen billigst **J. G. Hanke & Gottwald.**

8140. Einen noch fast neuen Kleiderschrank verkauft billigst G. Böhm, Tischlermeister im Langenhause.

8134 **Täglich frische Preßhefe**
bei A. Spehr.

8090 **30 Ctr. breite starke Radereifen,**
sowie altes gutes **Schmiedeeisen** ist zu verkaufen bei
C. Hirschstein. Dunkle Burgstraße Nr. 89.

Mein Spiegel= und Möbel=Lager
empfehle ich auch in diesem Jahre dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung. 6515.
Löwenberg. Pätzold, Tischlermeister.

Dr. Correntz Stauden=Roggen,
direct bezogen, ist noch vorräthig bei
8119 **P. F. Günther in Goldberg.**

8168. **Mein Waarenlager habe ich für die Wintersaison auf's Beste assortirt. Bei reeller Bedienung verspreche ich die billigsten Preise und bitte um geneigte Aufträge. Hirschberg, d. 18. Septbr. 1862.**
C. Scholz, Schneidermstr., am neuen Thor.

Neue schottische Heringe
8173. **geräuchert und marinirt**
bei **Eduard Bettauer.**

7688. Auf der „Heinrich=Grube" bei Langenöls sind stets alle Sorten **Braunkohlen** in bekannter Qualität vorräthig und zwar:

Stück=	Kohlen	à Tonne	9 Sgr.,
Würfel=	dto.	„	7 „
Maschinen=	dto.	„	4 „
Staub=	dto.	„	3 „

Die Gruben=Verwaltung.

7687. Auf dem Dominium Schoosdorf bei Greiffenberg, ohnweit des Kesselgutes, lagern **drei Eichen,** welche sich zu Mühlwellen eignen, zum Verkauf.
Die erste Eiche ist 32 Fuß,
die zweite Eiche ist 32 Fuß und
die dritte Eiche ist 18½ Fuß lang.
Das Nähere über den Verkauf ist bei den Zimmermeistern Scholtz in Friedeberg a/Q. oder Worbs zu Hayn=Rabishau zu erfahren.
Friedeberg a/Q., den 4. September 1862.

7711. **Wilhelm Bauer** junior,
Breslau Schweidnitzer Straße 30/31 Scholz'sche Brauerei,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Möbel, Spiegel und **Polsterwaaren, Tapeten,** sowie **Parquets** eigener Fabrik,

	Kirschbaum	Mahagony
ein complettes **Schlafzimmer**	68 rtl.	82 rtl.
Eßzimmer	100 =	138 =
Wohnzimmer	86 =	110 =
Salon mit Goldspiegel	140 =	175-200 =

8172. Ein gesundes, kräftiges Pferd steht zum Verkauf bei Wittwer in Schönau.

Kauf=Gesuche.

8138. Ein 2 bis 2½jähriger schöngebauter Stier, von guter Land=Race, wird zu kaufen gesucht von
Lomnitz im Septbr. 1862. H. Anders.

7832. **Ungerösteter Stengel=Flachs ohne Saamen wird zu den bestmöglichsten Preisen gekauft in der Flachsbereitungs=Anstalt zu Mauer.**

7775. **Flachs** in kleineren und größeren Quantitäten kauft jederzeit zum höchsten Preise
Friedeberg a. Q. den 7. Septbr. 1862. G. Ohnstein.

7307. **Geröstete und ungeröstete Flachsstengel**
kauft zu den höchsten Preisen
die Flachsbereitungsanstalt zu Ober=Gerlachsheim.

Zu vermiethen.

Zwei Parterre=Stuben mit Küche
8005. **und sonstigem Beigelaß**
sind an einen stillen Miether bald zu vermiethen, äußere Schildauer Straße No. 499 bei
Altmann.

8177. Eine meublirte Stube nebst Kabinet ist bald oder vom 1. October ab anderweitig zu vermiethen Salzgasse Nr. 98.

Personen finden Unterkommen.

8010. **Ein Hilfspräparand,**
von einem Präparandenbildner, der schon eine Präparanden=Prüfung gemacht hat, ziemlich musikalisch ist, und daher im nöthigen Falle in der Schule, wie in der Kirche vertreten kann, wird gesucht vom
Kantor **Hammer** in **Seitendorf**
bei Ketschdorf.

8040. **Das Dominium Meffersdorf sucht einen Schäferknecht und verkauft Samen=Kastanien.**

8159. Ein Hofewächter von gesetzten Jahren, dessen Frau das Kochen fürs Gesinde übernehmen muß, wird zu Neujahr 1863 gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene Personen können sich melden und erfahren das Nähere in der Expedition des Boten.

8141. Zwei Seilergehülfen finden Arbeit bei
Eduard Wallhof, Seilermeister in Striegau.

8136. **Zehn bis fünfzehn Stockholzroder werden bei hohem Lohn und dauernder Arbeit zu engagiren gesucht und können sich darauf Reflektirende an jedem Wochentage auf der Pfarrwiedmuth zu Pombsen bei Jauer melden.**

8011. Eine gesunde kräftige Amme findet **bald** ein gutes Unterkommen durch Hebamme Conrad.

8123. **Die Stelle des im Boten gesuchten Bäckermeister oder Bäckergesellen ist besetzt.**

Personen suchen Unterkommen.

8108. **Unterkommen = Gesuch.**

Ein im Einkauf und Sortirung der Hadern, sowie in der Buchführung erfahrener Mann, mit gutem Führungs = Attest versehen, sucht in einer Papier = Fabrik ein Unterkommen. Gefällige Offerten bittet man der Exped. d. B. einzusenden.

Lehrlingsgesuche.

8075. Ein gesunder kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, wo möglich von auswärts, welcher Willens ist die Pfefferküchlerei zu erlernen, kann sich melden bei
Hirschberg im September 1862.
H. Mertin, Pfefferküchler.

8149. Ein Knabe aus rechtlicher Familie, welcher Goldarbeiter werden will, melde sich beim Goldarb. Hübner in Warmbrunn.

8132. Einen Lehrling nimmt baldigst in die Lehre
der Klempner F. Gutmann in Warmbrunn.

8023. Einen starken Knaben, welcher Lust hat Böttcher zu werden, nimmt an W. Hörner
im Landhause bei Schmiedeberg.

Gefunden.

8117. Am 16. Septbr. hat sich ein großer starker **Hund**, wahrscheinlich Zughund, zu mir gefunden. Derselbe ist schwarz, hat vier weißgeschmitzte Beine, weiße Kehle und eine halblange Ruthe; desgleichen trägt der Hund ein Lederhalsband mit einem Ringe. Verlierer kann selbigen gegen Erstattung sämmtlicher Kosten abholen beim
Gastwirth Bänsch in Herzogswaldau bei Jauer.

Geldverkehr.

8164. 3000 Thlr. sind zum 1. Octbr. d. J. gegen gute Hypothek zu verleihen durch den
Commissionair Börner in Lauban.

Einladungen.

8170. **Zur Kirmes**
Donnerstag den 25. Septbr. ladet freundlichst ein
Heinrich Rilke in der Stadt London.

8156. Donnerstag den 25. und Sonntag den 28. Septbr. ladet zur Kirmes freundlichst ein
Böhm in Neu=Flachenseiffen.

8150. **Kirmes = Feier**
„in der Restauration der Fabrik zu Erdmannsdorf"
Sonntag den 28. September,
Donnerstag den 2. Oktober und
Sonntag den 5. Oktober.
Für verschiedene Sorten guter Biere und Weine, Enten= und Gänsebraten, sowie für andere kalte und warme Speisen wird bestens gesorgt sein.
Um gütigen Besuch bittet:
Erdmannsdorf. **H. Hentschel.**

8171. Zur Kirmesfeier in die Brauerei zu Seiffershau, sowie zu einem Lagen=Kegelschieben um fettes Schweinefleisch auf Sonntag den 28sten und Montag den 29. September ladet ergebenst ein F. Müller, Brauereibesitzer.

8125 **Zur Kirmes in Schwarzbach**
bei Wigandsthal
auf Freitag den 26. September c. ladet ergebenst ein
Willhelm.

8148 **Zur Kirmes nach Mauer**
auf Sonntag den 28. und Montag den 29. September lade ich freundlichst ein; für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **Wehner,** Brauereibesitzer.

8124 **Zur Kirmesfeier**
auf Mittwoch den 24. und Sonntag den 28. Septbr. ladet ergebenst ein
Flinsberg. F. Walter, Gastwirth.

Getreide = Markt = Preise.

Jauer, den 20. Septbr. 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	22	—	1	29	—	1	10	—	—	25	—
Mittler	2	25	—	2	18	—	1	27	—	1	7	—	—	23	—
Niedrigster	2	21	—	2	16	—	1	25	—	1	5	—	—	21	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post = Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.